

tauferer BöTL

Ein Preis für Sand in Taufers

Am letzten September-Wochenende findet in Sand in Taufers das Heimatfermentreffen statt. Ein guter Anlass für Begegnungen. Am Tag vor diesem Wochenende wird im niederländischen Koudum der „Europäische Dorferneuerungspreis“ vergeben, den die Gemeinde in diesem Jahr gewonnen hat. Das ist Anlass genug zur Freude, denn diesen Preis haben alle BürgerInnen gewonnen.

Seiten 4 und 5



EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

in unserer Zeit scheint mittlerweile so vieles ehrenswert zu sein, dass die Preisvergabetugend inflationäre Züge angenommen hat. Es will keine Begeisterung mehr aufkeimen und echte Glücksgefühle verkümmern, auch wenn wir selbst in den Rang eines Preisträgers gehievt werden. Hand aufs Herz – was hat sich in Ihnen geregt, als die Kunde eintraf, dass die Gemeinde Sand in Taufers den „Europäischen Dorferneuerungspreis“ gewonnen hat? Versuchen Sie es mit dem „Wir-Ge-

WIR-GEFÜHL

EIN PREIS FÜR UNS ALLE

fühl“. Wir sind die Gemeinde Sand in Taufers. Nicht der Bürgermeister, nicht der Gemeinderat, –ausschuss oder andere Dritte haben gewonnen, sondern Wir gemeinsam. Wir Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Sand in Taufers.

Nicht für irgendwelche unerlecklichen Leistungen oder aus un- und erfindlichen Gründen, sondern für innovative Ideen, schlüssige Konzepte und ganzheitliche Entwicklung wurde uns der wichtigste europäische Gemeindepreis zuerkannt.

Wir haben das zugelassen, wir haben Grund zur Freude, und wir dürfen einmal ohne Scham richtig stolz sein.

Christof Haidacher

EINLADUNG

Anlässlich der Verleihung des Europäischen Dorferneuerungspreises sind alle BürgerInnen der Gemeinde am 19. Oktober, um 18 Uhr in den Bürgersaal zur Präsentation und zu einer kleinen Feier eingeladen.

INHALT

03	RATHAUS
	Klausurtagung der Referenten
04	Eine Reise nach Koudum
04	Protokoll der Ratssitzung
15	Gemeindeausschussbeschlüsse
20	100 Jahre Tauferer Bahn
23	25 Minuten gratis Parken
31	TOURISMUS
	Winter ist schon da
35	PFARREI
	Die neue Orgel soll klingen
37	Wölflinge mit großem Herz
44	AUS VERBÄNDEN UND VEREINEN
	Jubiläum am Eisbruggjoch
44	Feuerwehr übte in Rein
48	FAMILIE UND JUGEND
	Gemeinde hilft Familien
55	GEBURTSTAGE
58	SERVICE und TELEFONNUMMERN
59	ZU GUTER LETZT

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des
taufererBÖTL ist am Freitag, 10. Oktober 2008**

imPRESSum

taufererBÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker
Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Beiträge an: bibliothek@sandintaufers.eu

KLAUSURTAGUNG DER REFERENTEN

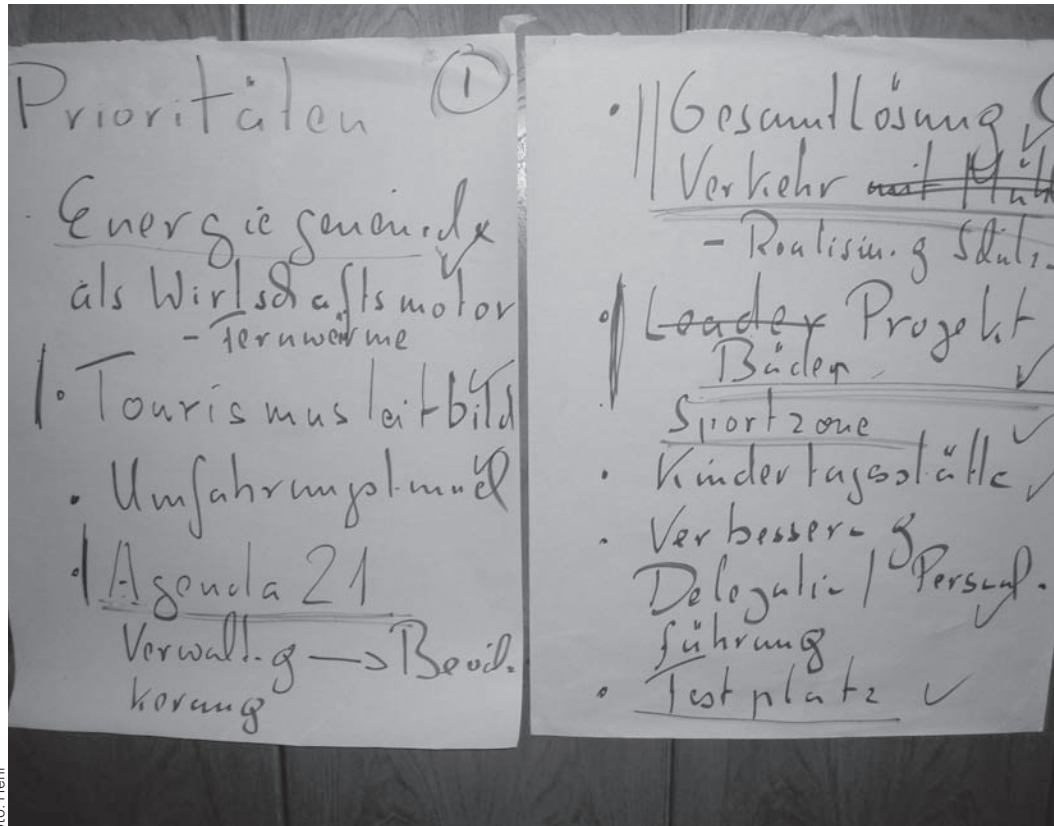
UMFAHRUNGSTUNNEL BLEIBT PROJEKT NUMMER EINS

Bereits zum dritten Mal in der laufenden Legislaturperiode versammelte Bürgermeister Helmuth Innerbichler den kompletten Gemeindeausschuss zu einer Klausurtagung um sich. Dabei wurden wichtige Dinge im Blick auf die Gemeinde-Entwicklung diskutiert.

ZEHN STUNDEN

Teil genommen haben Vizebürgermeisterin Marianna Forer-Oberfrank, Andreas Bacher, Meinhard Fuchsbrugger, Christof Haidacher, Wolfgang Mair und Petra Thaler, die kürzlich die Position des ausgeschiedenen Walter Weger übernommen hat. Beteiligt an der rund zehnstündigen Sitzung in der Speikboden-Mittelstation war auch Gemeindesekretär Hansjörg Putzer und der Bozner Unternehmensberater Helmut Hehl, der als Moderator der Veranstaltung agierte.

Foto: Hehl



Handschriftlich: In der Klausurtagung wurden Prioritäten gesetzt

DREI SCHWERPUNKTE

Themenkomplexe waren drei Schwerpunkte: das Schaffen von Prioritäten für künftige Projekte, die dazu gehörende Strategieplanung und die Definition personeller Zuständigkeiten. „Es war überaus interessant“, berichtete der Bürgermeister hinterher, „dass in der Prioritätenliste erneut der Umfahrungstunnel an allererster Stelle stand, gleich gefolgt von der Sportzone mit dem Bad.“

ZWEI NEUE PROJEKTE

Neu in die Projektliste aufgenommen wurden die beiden wichtigen Themen „Sand in Taufers als Agen-

da-21-Gemeinde“ und die Strategie im Umgang mit dem gerade erst gewonnenen Europäischen Dorferneuerungspreis, der für die Gemeinde eine wichtige Rolle spielt. Bei der Agenda 21 hat Referentin Petra Thaler den kompletten Komplex „Gesunde Gemeinde“ übernommen. Intensiv gesprochen wurde auch über die konsequente Weiterverfolgung der Konzepte Verkehr, Energie, Leitbild Mühlen und das Tourismusleitbild von Sand. In allen Bereichen wurden erneut klare Zuständigkeiten abgegrenzt und zugeordnet.

OHNE HANDY UND ZEITDRUCK

Für Bürgermeister Innerbichler sind solche Klausurtagungen, die heute in der modernen Wirtschaft jedes größere Privatunternehmen regelmäßig veranstaltet, von großer Wichtigkeit: „Wir treffen uns einmal im Jahr fernab vom Tagesgeschäft unserer wöchentlichen Sitzungen, zurückgezogen, ohne Handy und ohne Zeitdruck. Diese Besprechungen haben sich als sehr effizient und Ziel führend erwiesen.“

-wl-

EINE REISE NACH KOUDUM

SAND IN TAUFERS GEWINNT WICHTIGEN EUROPÄISCHEN PREIS



Auf dem besten Weg: im niederländischen Koudum ist ein Preis abzuholen

Am Abend des 24. September wird sich von Sand in Taufers aus eine illustre, rund 70köpfige Reise-Gesellschaft in Bewegung setzen. Ziel der Gruppe wird das niederländische Dorf Koudum sein, das im Seengebiet von Friesland, etwa auf halben Weg zwischen Amsterdam und Groningen direkt am Ijsselmeer und somit in einer nachgerade herrlichen Gegend liegt. Die Reise der Südtiroler indessen hat nicht allein den Charakter des Lustgewinnes und auch nicht den eines Kurzurlaubes.

Es geht vielmehr darum, Sand in Taufers würdig zu vertreten und Gewichtiges entgegen zu nehmen.

VERPFLICHTENDE EHRE

Koudum, das nette 2750-Seelen-Dorf im niederländischen Norden hat vor zwei Jahren den Europäischen Dorferneuerungspreis gewonnen. Verbunden mit dieser Auszeichnung ist auch die verpflichtende Ehre, zwei Jahre später, die nächste Preisverleihung auszurichten und zu gestalten. Jetzt, vom 25. bis 27. September wird

Koudum dieser Verpflichtung nachkommen. Und im Mittelpunkt der Veranstaltung wird Sand in Taufers stehen. Denn der Hauptort des Tauferer Ahrntals hat den Europäischen Dorferneuerungspreis 2008 gewonnen und bekommt diesen Preis dann überreicht.

INNOVATIVE IDEEN

Seit Jahren schon besticht Sand in Taufers durch innovative Ideen, vernetztes Denken und ihren Bestrebungen, in Sachen Aus- und Weiterbildung, Energie, Dorferneuerung und ganzheitliche Konzepte im Konzert der europäischen Gemeinde mitzuspielen. Nun wurden all diese Bemühungen durch eine glanzvolle und unabhängige Bewertung einer internationalen Jury beurteilt.

KEIN „BUSCHEN-PREIS“

Der „Europäische Dorferneuerungspreis“ ist meilenweit entfernt von einem jener „Buschen-Preise“ früherer Jahre, bei denen Balkonblumen und saubere Straßen noch wesentliche Kriterien gewesen sind. Die von der „Europäischen Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung und Dorferneuerung“ vergebenen Auszeichnungen unterliegen strengen Qualitätskriterien und sind knapp 20 Jahre nach ihrer Einführung stärker begehrt denn je.

„BEISPIELHAFT“

Der Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis sei geleitet von der Idee, „beispielhafte Aktivitäten und Initiativen zur nach-

Foto: Lückner

haltigen Stärkung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume vor den Vorhang zu bitten und zu prämiieren“, heißt es in einer Presseaussendung der Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung und Dorferneuerung. Mit anderen Worten: viele große und richtungsweisende Entwicklungen, die in europäischen Gemeinden stattfinden, blieben verborgen, gäbe es diesen Preis nicht. Ins Leben gerufen wurde er vor 18 Jahren von Erwin Pröll, der seit 1992 Landeshauptmann von Niederösterreich ist und damit der dienstälteste Landeshauptmann der Alpenrepublik. Ihm ganz besonders liegt immer schon die „Zukunft durch gesellschaftliche Innovation“ am Herzen.

„AUF DEM RICHTIGEN WEG“

Bürgermeister Helmuth Innerbichler freut sich besonders über den Preis und erklärt nicht ohne Stolz: „Diese Auszeichnung ist der Beleg dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Bewertung ist Chance und Aufforderung zugleich, an unseren Projekten massiv weiter zu arbeiten“.

HOHES LOB

Eine international hochrangige, 18köpfige ExpertInnen-Jury hatte Ende Juni 2008 in ihrer abschließenden Bewertungssitzung in München nach eingehender Beratung Sand in Taufers auf das Siegerpodest gehievt. Die Begründung: „Damit wird ein Projekt ausgezeichnet, das dem Wettbewerbsslogan ‚Zukunft durch gesellschaftliche Innovation‘ auf überzeugende und mehrfache Weise gerecht wird und mit einer ganzheitlichen, nachhaltigen Entwicklung von herausragender Qualität besticht.“

„Wir fahren jetzt nach Koudum, um



Distanzierte Betrachtung: Die unabhängige Jury war beeindruckt

voller Freude den Preis abzuholen“, sagt Bürgermeister Innerbichler, „wir bekommen dann aber auch eine Verantwortung überreicht, denn wir müssen den Preis auch erfüllen und noch viele Themen abarbeiten“. Mit Musik und Südtiroler Spezialitäten aus dem Tauferer Ahrntal, mit politischen Vertretern und Vertretern der Vereine und Verbände, mit einem eigenen Stand und jeder Menge guter Laune will die Delegation belegen, dass Sand in Taufers den Preis zu Recht gewonnen hat.

EINE EIGENE ZEITUNG...

Eisen sollte man schmieden, solange sie heiß sind. Deshalb hat sich die Gemeinde auch entschlossen, mit dem Preis für entsprechende Aufmerksamkeit zu sorgen. So wurde im

August ganz kurzfristig eine eigene Zeitung zum Thema Dorferneuerungspreis produziert. Ein Teil der Gesamtauflage dieser Zeitung die den Titel „Sand-Uhr“ tragen wird, ist in englisch übersetzt und wird bei der Präsentation in Koudum als Werbemittel und zur Darstellung der Gemeinde eingesetzt.

... UND EIN BUCH

Darüber hinaus wird im Oktober auch ein Buch zum Thema erscheinen, in dem dann alle Einzelheiten, die Punkte der Bewerbung und die Anstrengungen der Gemeinde dargestellt werden. Und am 19. Oktober, um 18 Uhr ist die Bevölkerung der Gemeinde in den Bürgersaal zu einer kleinen Feier eingeladen.

Walther Lückner

Der Herr Bürgermeister begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest (entschuldigt abwesend: Weger Walter, Mutschlechner Christoph, Mairhofer Ernst, Seeber Herber, Steger Dr. Elfriede) und eröffnet die Sitzung.
Folgende Ratsmitglieder werden auf Vorschlag des Bürgermeisters mit 15 Ja-Stimmen zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte der Sitzung bestimmt:
Andreas Bacher und Dr. Günther Früh

1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 28.05.2008

Das Sitzungsprotokoll der Ratssitzung vom 28.05.2008 wurde den Gemeinderäten zugestellt, weshalb auf die Verlesung desselben verzichtet wird.

Abstimmung:

Einstimmig mit 15 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Dr. Elfriede Steger, Ernst Mairhofer, Herbert Seeber, Walter Weger).

2. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 10.06.2008

Die Gemeinderätin Frau Dr. Elfriede Steger betritt um 16.05 Uhr den Sitzungssaal.

Das Sitzungsprotokoll der Dringlichkeitssitzung vom 10.06.2008 wurde den Gemeinderäten zugestellt, weshalb auf die Verlesung desselben verzichtet wird.

Abstimmung:

14 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Herbert Seeber, Walter Weger) und 2 Enthaltungen (Dr. Elfriede Steger, Othmar Janach).

3. ABÄNDERUNG UND ERGÄNZUNG DER BETRIEBSORDNUNG FÜR DEN GEMEINDEEIGENEN RECYCLINGHOF

Gemäß Dekret des Direktors der Agentur für Umwelt- und Arbeitsschutz wird die Kennzahl einer Abfallart durch zwei neue ersetzt und daher muss die geltende Betriebsordnung der Gemeinde aktualisiert werden.

Der Bürgermeister erwähnt in diesem Zusammenhang, dass der Recyclinghof sehr sauber und professionell geführt wird und bittet den Gemeindereferent Herrn Wolfgang Mair, dies an die Mitarbeiter im Recyclinghof weiterzuleiten.

Abstimmung:

Einstimmig mit 16 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Herbert Seeber, Walter Weger).

4. ERNENNUNG DER EFFEKTIVEN UND DER ERSATZMITGLIEDER IM ÜBERWACHUNGSRAT DER „TAUFERER ELEKTROWERK KONSORTIAL-GMBH“

Der Gemeinderat Herr Herbert Seeber betritt um 16.10 Uhr den Sitzungssaal.

Mit Ratsbeschluss Nr. 33 vom 28.05.2008 wurde die Umwandlung der Gesellschaft TEW AG in eine Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung, mit der Bezeichnung TEW Konsortial-GmbH beschlossen und zwar unter Beibehaltung der derzeitigen, angewandten Bedingungen und ohne Einschränkungen für die Gemeinde Sand in Taufers. Mit demselben Ratsbeschluss wurde ebenfalls die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder von fünf auf drei reduziert. Es ist nun notwendig, die effektiven Mitglieder und die Ersatzmitglieder im Überwachungsrat der „Tauerer Elektrowerk Konsortial-GmbH“ zu ernennen. Der Bürgermeister schlägt vor, folgende Herren als effektive und Ersatzmitglieder in den Überwachungsrat (Aufsichtsrat) der „Tauerer Elektrowerk Konsortial-GmbH“ zu ernennen:

- Herrn Dr. Franz Pircher, wohnhaft in Sand in Taufers, Bayergasse 7, als effektives Mitglied und gleichzeitig als Präsident des Überwachungsrates (Aufsichtsrat);
- Dr. Heinrich Holzer, wohnhaft in Mühlwald/Lappach, Mühlwald Nr. 211, als effektives Mitglied des Überwachungsrates (Aufsichtsrat);
- Dr. Patrick Moling, wohnhaft in Bruneck/St. Georgen, Winkelweg Nr. 2, als Ersatzmitglied des Überwachungsrates (Aufsichtsrat);

Abstimmung:

Einstimmig mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Walter Weger).

5. ERSETZUNG VON FRAU DR. THALER PETRA IN DER KOMMISSION ZUR AUSARBEITUNG VON VORSCHLÄGEN ZUM THEMA ENSEMBLESCHUTZ

Mit Ratsbeschluss Nr. 27 vom 11.04.2007 wurde eine Kommission bestehend aus fünf Mitgliedern mit der Aufgabe eingesetzt, Vorschläge zum Thema Ensembleschutz zu erarbeiten und dem Gemeinderat zur Diskussion vorzulegen. Der Bürgermeister hat seinerzeit den Vorschlag unterbreitet, jeweils pro Gemeindefraktion eine/n Vertreter des Gemeinderates namhaft zu machen, wobei die politische Minderheit berücksichtigt werden muss. Die Fraktion Ahornach wird vom Bürgermeister vertreten. Es wurde beschlossen, die Kommission wie folgt zusammenzusetzen:

- Helmuth Innerbichler – Vorsitzender
- Früh Dr. Günther – Gemeinderat
- Mairhofer Ernst – Gemeinderat
- Wilhelm Mairl – Gemeinderat
- Dr. Petra Thaler – Gemeinderat
- Dr. Johann Franz Schwärzer – Architekt

Die Kommission bleibt für die Dauer der Legislaturperiode des Gemeinderates im Amt. Falls Mitglieder aus irgendeinem Grund aus dem Amte ausscheiden, werden sie ersetzt.

Frau Dr. Petra Thaler wurde mit Ratsbeschluss Nr. 27 vom 11.04.2007 zum Mitglied des Gemeindeausschusses ernannt und stellt daher die Mitarbeit in der Kommission „Ausarbeitung von Vorschlägen zum Thema Ensembleschutz“ zur Verfügung. Frau Dr. Petra Thaler soll in der Kommission durch ein Mitglied des Gemeinderates ersetzt werden. Es wird vorgeschlagen Herrn Christoph Mutschlechner in die Kommission zu wählen.

Abstimmung:

Einstimmig mit 17 Ja Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Walter Weger).

6. VERLÄNGERUNG DES MEHRJÄHRIGEN DURCHFÜHRUNGSPROGRAMMS FÜR DIE WOHNBAUZONE „AN DER AHR“ IN DER GEMEINDE SAND IN TAUFRS

Mit Ratsbeschluss Nr. 37 vom 29.07.2003 wurde das mehrjährige Durchführungsprogramm für die Wohnbauzonen genehmigt. Für die Erweiterungszone „An der Ahr“ in Sand in Taufers ist der Verbauungszeitraum für die Jahre 2003-2009 festgelegt worden. Für die Umsetzung dieser Zone ist dieser Zeitraum aber zu kurz bemessen, sodass es notwendig ist, diesen bis 2011 zu verlängern.

Abstimmung:

Einstimmig mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Walter Weger).

7. ABÄNDERUNG DES WIEDERGEWINNUNGSPLANES IN DER ZONE „A1“ IN SAND IN TAUFRS (BAUPARZELLE 354, E.ZL. 100/II K.G. SAND) – ANTRAGSTELLER: FUCHSBRUGGER MEINHARD

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes verlässt der Gemeindereferent Fuchsbrugger Meinhard im Sinne des Art. 14 des E.T.G.O. den Sitzungssaal.

Herr Meinhard Fuchsbrugger aus Sand in Taufers hat eine wesentliche Änderung des Wiedergewinnungsplans der Wohnbauzone „A“ bezüglich der Abänderung der Baufluchtlinie für die Bp. 525 und 354 K.G. Sand beantragt. Die neue Kubatur darf ausschließlich für die qualitative und quantitative Erweiterung des bestehenden Beherbergungsbetriebes verwendet werden. Die einseitige Verpflichtungserklärung im Sinne des Art. 29 des Landesgesetzes vom 11.08.1997 muss im Grundbuch angemerkt werden.

Abstimmung:

Einstimmig mit 16 Ja Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Walter Weger).

8. ÄNDERUNG DES RATSBESCHLUSSES NR. 95 VOM 27.12.2007 - GENEHMIGUNG DER VERORDNUNG BETREFFEND DIE FESTSETZUNG UND EINHEBUNG DES ERSCHLIESSUNGSBEITRAGES UND DER BAUKOSTENABGABE

Mit Ratsbeschluss Nr. 95 vom 27.12.2007 wurde die Verordnung über die Festsetzung und Einhebung des Erschließungsbeitrages und der Baukostenabgabe, bestehend aus 11 Artikeln, genehmigt. Es ist notwendig, dieses Reglement den neuen Gegebenheiten anzupassen. Der Bürgermeister erläutert die vorgeschlagenen Abänderungen des Gemeindeverbandes:

Art.3: Berechnungsgrundlage der Konzessionsgebühr: Unbeschadet der anderslautenden Bestimmungen dieser Verordnung besteht die Berechnungsgrundlage des Erschließungsbeitrages und der Baukostenabgabe in der urbanistischen und unterirdischen Kubatur eines jeden Gebäudes auf dem gesamten Gemeindegebiet. Die urbanistische Kubatur und die unterirdische Kubatur werden in derselben Art und Weise gemäß den Kriterien berechnet, welche von den Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan vorgeschrieben sind, welcher zum Zeitpunkt des Gesuches um Baukonzession in Kraft ist.

Art. 4: Festlegung der Baukostenabgabe: Absatz 2 wird gestrichen.

Art. 6: Befreiungen von der Baukostenabgabe und vom Erschließungsbeitrag: Die Baukostenab-

gabe ist auf jeden Fall nicht geschuldet für (Zusatz). Abs. 1 – Buchstabe b) wird gestrichen. Bei Buchstabe g) und h) werden eingefügt: g) für unterirdische Keller und Garagen für Autos, welche Zubehör eines Betriebes sind; h) für unterirdische Keller und Garagen für Autos, welche Zubehör einer Wohneinheit sind; Der Erschließungsbeitrag und die Baukostenabgabe sind auf jeden Fall nicht geschuldet (Zusatz): Bei Buchstabe c) wird eingefügt. c) in Gewerbegebieten für das unterirdische Volumen mit Zweckbestimmung produzierendes Gewerbe und Großhandel im Ausmaß von 60%.

Art. 8: Absatz 2: Der Betrag wird auf Euro 10.000,00 angehoben.

Der Gemeinderat Erwin Ausserhofer gibt zu Protokoll, dass diese Art der Erpressung von Seiten des Gemeindenverbandes unter jeder Kritik ist.

Abstimmung:

12 Ja Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Walter Weger), 03 Nein-Stimmen (Laurentius Eder, Dr. Elfriede Steger, Wilhelm Mairl), 1 Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer). Erwin Ausserhofer stimmt nicht ab.

9. BILANZÄNDERUNG 2008 – 5. MASSNAHME – GENEHMIGUNG DES PROGRAMMATISCHEN BERICHTES

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2008 Abänderungen zu beschließen. Die Mehrausgaben von € 720.343,00 werden gedeckt durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe. Es wird beschlossen, die angeführten Abänderungen im Haushaltsvoranschlag vorzunehmen und den Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen folgendermaßen zu ergänzen:

Titel I/Einmalige laufende Ausgaben

Kultur und Kulturgüter – Verwendung von Gütern Dritter	10.200,00 €
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung – Zuweisungen	4.512,00 €

Titel II/Ausgaben auf Kapitalkonto

Aufgabe 1 – Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle	
Dienstbereich 5 – Verwaltung von Domänengütern und Vermögensgütern	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	4.500,00 €
Restbetrag Grundankauf Grundparzelle 172 E.Zl. 476/II KG Mühlen	

Aufgabe 5 – Kultur und Kulturgüter	
Dienstbereich 1 – Bibliotheken, Museen und Pinakotheken	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	5.880,00 €
Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die öffentliche Bibliothek P.J. Jungmann – Der Ankauf erfolgt mittels Verhandlungsverfahren	

Dienstbereich 2 – Theater, Kulturelle Tätigkeit, Förderungstätigkeit und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	1.810,00 €
Ankauf einer Reinigungsmaschine - Der Ankauf erfolgt mittels Verhandlungsverfahren	
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen	
Kompetenzveranschlagung:	45.000,00 €
Kapitalzuweisung an den Verein „Jugenddienst Sand in Taufers“ –	5.000,00€
Kapitalzuweisung an die Pfarrei zur Hl. Maria Himmelfahrt in Pustertal –	40.000,00 €
Aufgabe 8 – Straßennetz und Transportwesen	
Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	509.576,00 €
Ankauf Grund Gehsteig Örtlichkeit „Drittelsand“ –	3.420,00 €
Errichtung einer Fußgänger- und Fahrradbrücke in Kematen – Bauarbeiten und technische Spe- sen – Euro 11.664,00	
Ankauf einer Anlage zur Videoüberwachung Tiefgarage –	8.600,00 €
Arbeiten zur Oberflächengestaltung Parkplatz Rein – Ausschreibung mittels Verhandlungsverfah- ren im Sinne der geltenden Bestimmungen – Beauftragung von Vertrauenstechnikern	200.000,00 €
Sanierung und Instandsetzung des Güterweges Gasteiger – Stocker – Ausschreibung mittels Ver- handlungsverfahren im Sinne der geltenden Bestimmungen – Beauftragung von Vertrauenstech- nikern -	191.560,00 €
Sanierung und Instandsetzung des Güterweges Hofer – Ebner – Archner - Ausschreibung mittels Verhandlungsverfahren im Sinne der geltenden Bestimmungen – Beauftragung von Vertrauens- technikern -	94.332,00 €
Aufgabe 9 – Raumordnung und Umwelt	
Dienstbereich 2 – Sozialer und geförderter Wohnbau, Wohnbaupläne	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	7.000,00 €
Primäre Erschließungsarbeiten (interner Stiegenaufgang und Beleuchtungskörper – Mehrkosten) in der Wohnbauerweiterungszone Ahornach 2 – Abschlussarbeiten	
Dienstbereich 3 – Zivilschutz	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	65.700,00 €
Ausarbeitung des Ausführungsprojektes - Neubau FF-Halle Sand i. T.	
Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	59.000,00 €
Ankauf Grund Wasserstube – Örtlichkeit Schattenberg –	17.000,00 €

Restfinanzierung Bau Kanalisierung (Hauptsammler) „Jausestation Säge“ in Rein i. T. – Ausschreibung mittels Verhandlungsverfahren im Sinne der geltenden Bestimmungen – Beauftragung von Vertrauenstechnikern – 42.000,00 €

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler

Kompetenzveranschlagung: 4.165,00 €

Ausarbeitung eines hydrogeologischen Gutachtens für die Quelle „Egge“ und Ausarbeitung von hydrogeologischen Bemerkungen für das sogenannte „Fischerbachl „ in Rein in Taufers – Beauftragung

Aufgabe 10 – Sozialer Bereich

Dienstbereich 4 – Fürsorge bzw. familienbezogene Dienste

Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen

Kompetenzveranschlagung: 3.000,00 €

Kapitalzuweisung an den Landesrettungsverein „Weißes Kreuz- Sektion Ahrntal“ – Ankauf eines Rettungsfahrzeuges.

Abstimmung:

Einstimmig mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Walter Weger). Der Beschluss wird mit gleichem Abstimmungsergebnis für sofort vollstreckbar erklärt.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger möchte zu Protokoll geben, dass Herr Oswald Reichegger für die Ablöse des Grundes Gehsteig Peintenweg noch keine Entschädigung erhalten hat.

10. OFFIZIELLE ANERKENNUNG DES „ANDREAS-HOFER-LIEDES“ („ZU MANTUA IN BANDEN“) ALS GEMEINDEHYMNE

Der Gemeindesekretär verliest den Beschlussantrag, gestellt vom Gemeindereferent Andreas Bacher, der vorsieht, das Andreas-Hofer-Lied als offizielle Gemeindehymne anzuerkennen. Der Gemeinderat beschließt anlässlich des kommenden Gedenkjahres „200 Jahre Tiroler Freiheitskampf“ und dem 200. Todestag von Andreas Hofer im Jahr 2009 das Lied „Zu Mantua in Banden“, und zwar die erste und zweite Strophe, zur offiziellen Gemeindehymne zu erklären. Das Lied soll zu offiziellen und feierlichen Anlässen gesungen bzw. gespielt werden.

Abstimmung:

14 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Christoph Mutschlechner, Ernst Mairhofer, Walter Weger), 2 Enthaltungen (Dr. Elfriede Steger, Marianna Oberfrank Forer). Christof Haidacher stimmt nicht ab.

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS UND FRAGEN DER GEMEINDERÄTE:

Vergabe von öffentlichen Arbeiten:

Festplatz in Sand in Taufers: Schlosserarbeiten mit Dach wurden an Bietergemeinschaft Schwärzer GmbH/Unionbau GmbH aus Gais zu einem guten Abgebot vergeben.

Brücke Kematen: Die Arbeiten wurden an die Fa. Unionbau vergeben. Baubeginn demnächst.

Erweiterungszone Fuchsbrugger: Die Arbeiten für die primäre Erschließung wurden an die Fa. Transbagger GmbH mit gutem Abgebot vergeben.

Parkplatz Rein: Die Arbeiten wurden an die Fa. Alpenbau GmbH vergeben. Es ist geplant mit den Arbeiten Anfang September zu beginnen.

Wanderweg Rein in Taufers: Die Arbeiten hierfür wurden an die Fa. Brunner & Leiter OHG vergeben. Die Arbeiten werden demnächst in Angriff genommen.

Sanierung Volksschule und Musikschule Sand in Taufers: Projekt liegt vor. Das Ansuchen um Aufnahme in das Hauptprogramm für Schulbauten wurde eingereicht.

Peintenweg: Das Projekt für die Gestaltung wird am Donnerstag vorgelegt. Dies soll im Zuge des Baus der Fernwärme umgesetzt werden.

Ausstellung zu „100 Jahre Tauferer Bahn“: Die Arbeiten hat die Fa. Tauber erhalten.

Ausstellung Kammerlander: Es wurden verschiedene Kleinaufträge vergeben.

Tiefgarage Festplatz Sand: Die verwaltungstechnischen Maßnahmen sind alle abgeschlossen. Eröffnung Ausstellung Naturparke – Schauen und sehen, Naturparke Südtirol, Freilichtausstellung:

Sand in Taufers ist die erste Gemeinde, in welcher diese Wanderausstellung stattfindet. Der Gemeinderat ist herzlich zur Eröffnung eingeladen.

Stiftung Vital – Wanderung auf Landesebene:

Diese Wanderung wird im Jahr 2009 in unserer Gemeinde stattfinden.

Beitragszusage für die Brücke in Kematen:

Die schriftliche Beitragszusage ist eingegangen und zwar in Höhe von 150.000,00 €. Dieser Beitrag wird demnächst im Gemeindehaushalt eingebaut.

Beitragszusage für die Asphaltierung in Kematen:

Hierfür wurde ebenfalls ein Beitrag in Höhe von 100.000,00 € von Seiten des Landeshauptmannes zugesichert. Der Beitrag soll heuer noch an die Gemeinde ausbezahlt werden. Es ist geplant, die Straße zum „Hasler“ und die Strasse zum „Prenn“ zu asphaltieren.

Zuweisung in der Erweiterungszone Mühlwalderstraße:

Es wurde an weitere fünf Eingewiesene eine provisorische Zuweisung in der Erweiterungszone Mühlwalderstraße beschlossen. In dieser Zone ist noch ein Baulos für drei Bauwerber frei.

Baustelle Festplatz - Bauunterbrechung:

Der Bürgermeister schlägt vor, die Unterbrechung der Bauarbeiten (siehe Bauordnung, Art. 41) in der Zeit vom 01.07. – 15.09. für die A - Zone aufzuheben, damit der Rohbau bis Weihnachten abgeschlossen ist. Die Bauarbeiten sollten bis 06.08.2008, von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr, fortgeführt werden. Mit den Anrainern wurde gesprochen.

Beileidsbekundung:

Der Bürgermeister spricht im Namen der Gemeindeverwaltung dem Gemeinderat Herrn Ernst Mairhofer offiziell das Beileid zum Tod seiner Mutter aus.

Europäischer Dorferneuerungspreis 2008:

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinde Sand in Taufers zum Sieger des Europäischen Dorferneuerungspreises gekürt wurde. Die Gemeinde konnte sich gegen 28 Teilnehmer aus anderen europäischen Ländern durchsetzen. Es ist nun geplant eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich um die Planung und Organisation der Preisverleihung kümmert. Die Preisverleihung findet vom 25. bis 27.09.2008 in Koudum, in den Niederlanden statt. Als Mitglieder der Arbeitsgruppe werden folgende Personen bestimmt: Othmar Janach, Laurentius Eder, Dr. Günther Früh, Erwin Ausserhofer, Christof Haidacher, Wolfgang Mair.

In zwei Jahren wird der Europäische Dorferneuerungspreis 2010 in Sand in Taufers der Siegergemeinde übergeben. In diesen zwei Jahren werden verschiedene europäische Veranstaltungen in Sand in Taufers stattfinden. Dies ist eine große Imageaufwertung für Sand in Taufers.

Marianna Oberfrank Forer, Christof Haidacher und Dr. Elfriede Steger sprechen dem Bürgermeister und Frau Doris Oberegelsbacher ein großes Lob für den 1. Platz aus.

Peintenweg - Verbindung bis Bistro:

Der Bürgermeister antwortet auf die Frage der Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger, dass auch der Verbindungsweg bis zum Bistro im Projekt Peintenweg enthalten ist.

Gehsteig Drittelsand: Der Bürgermeister antwortet auf die Frage der Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger, dass dieser mit dem Bau Fahrradweg und dessen Finanzierung zusammenhängt. Das Projekt liegt vor.

Abschläge bei der Brücke Kematen: Der Bürgermeister berichtet, dass Abschläge gemacht wurden, die Brücke jedoch kostenintensiver sei, als geplant.

Entschädigung Schülerlotsen: Der Bürgermeister führt auf die Frage der Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger aus, dass die Lotsen 6,70 € pro Einsatz erhalten. Weiter erhalten sie Fahrtspesen und sind versichert. Der Gemeindereferent Christof Haidacher und die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger sprechen den Schülerlotsen ein Lob aus. In diesem Zusammenhang möchte man sich auch bei allen stillen Helfern in der Gemeinde bedanken.

Parkplatzbewirtschaftung:

Der Gemeindereferent Herr Christof Haidacher antwortet auf die Frage des Gemeinderates Wilhelm Mairl, dass auf Drängen der Kaufleute, ein Kompromiss gefunden wurde und die oberirdischen Parkplätze für 25 Minuten nun kostenlos und die Busparkplätze beim Parkplatz Alpenrose generell gebührenfrei sind. Die Automaten werden dementsprechend umprogrammiert.

Parkplatz bei Langlaufzentrum:

Der Bürgermeister antwortet auf die Frage des Gemeinderates Herbert Seeber, dass der Parkplatz und die Kanalisierung zugleich gemacht werden.

Spielplätze:

Die Gemeindereferentin Dr. Petra Thaler berichtet, dass der Austausch von Sand bei den Spiel-

plätzen und das Auffüllen des Rindenmulchs in die Wege geleitet wurden.

Projekt „Weger Bachl“:

Der Bürgermeister antwortet auf die Frage des Gemeinderates Laurentius Eder, dass das Projekt vorliegt. Die Finanzierung stellt ein Problem dar, weil das Verwaltungsamt für Wildbach keinen Beitrag gewährt. Der Kostenvoranschlag beträgt 190.000,00 €.

Musikschule Sand in Taufers:

Der Bürgermeister antwortet auf die Frage des Gemeinderates Franz Oberhollenzer, dass das Projekt von Arch. Franz vorbereitet wird. Sobald das Projekt vorliegt, wird man mit der Kirche hinsichtlich Unterbringung im Widum in Verhandlung treten.

Klimastaffel 2008:

Der Gemeindereferent Wolfgang Mair lädt den Gemeinderat zur Klimastaffel 2008 ein.

Gewerbezone Griesberg:

Der Bürgermeister antwortet auf die Frage des Gemeinderates Othmar Janach, dass die Arbeiten für den Bau der primären Infrastrukturen für die Gewerbezone Griesberg demnächst ausgeschrieben werden.

Fahnen beim Benjaminplatz:

Der Bürgermeister berichtet im Bezug auf das Schreiben der Schützenkompanie Taufers im Pustertal, dass beim Benjaminplatz drei Europafahnen aufgestellt wurden. Nachdem dies oft kritisiert wurde, hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Tiroler-, die deutsche und die italienische Fahne aufzustellen. Wenn auf öffentlichen Plätzen, Fahnen aufgestellt werden, müssen alle drei Fahnen angebracht werden. Dies ist gesetzlich geregelt. Nachdem von Seiten der Schützenkompanie das Anbringen der italienischen Fahne kritisiert wurde, hat man beschlossen die Fahnen zu entfernen.

Der Bürgermeister betont, dass die Gemeindeverwaltung sich diesem Problem annehmen werde. Im Gemeindevorstand wurde beschlossen, die Unterzeichner des Schreibens zu einem Gespräch einzuladen.

Die Gemeinderätin Frau Dr. Elfriede Steger gibt zu Protokoll, dass sie in dieser Angelegenheit um eine Stellungnahme von Seiten des Bürgermeisters gebeten habe.

KOSTENLOSER FAHRRADSERVICE

Damit alle Schüler möglichst oft und sicher ihr Fahrrad auf dem Weg zur Schule benutzen, hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Abfallbewirtschaftung zu Schulbeginn einen kostenlosen Fahrradservice organisiert.

Dabei werden kleinere Mängel am Fahrrad behoben, Bremsen nachgezogen, Lichter überprüft usw. Der Fahrradservice findet am Tag des Schulbeginns, 10. September von 9.30 bis 12.30 Uhr direkt am Schulplatz statt.

ZU VERMIETEN

Es wird ein Garagenstellplatz bei den Altenwohnungen in Sand in Taufers vermietet. Nähere Informationen unter 0474-677 533

VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE**SITZUNG VOM 10.06.2008**

- Genehmigung der Änderungen des Arbeitsplanes - Anwendung des restlichen Verwaltungsüberschusses 2007
- Beauftragung der Fa. Snow Service GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines aufblasbaren Zeltes für den Zielbereich für die Abhaltung von Sportveranstaltungen
- Gewährung eines einmaligen Beitrages an die Bergrettung für die Errichtung einer Trennwand (Funkraum)
- Gewährung eines einmaligen Beitrages an den SSV Taufers Sektion Ski für die Abhaltung des Europacup am Speikboden
- Beauftragung des Vertrauens Technikern Herrn Dr. Arch. Kurt Wiedenhofer aus Bozen mit zwei Abänderungen am Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. RegioPlus KG des Dr. Helmut Pinggera aus Mals mit der Entwicklung von Projekten für Interreg IV (Projekt erneuerbare Energie und Projekt Bad)
- Sporthalle Sand in Taufers – Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner mit der statischen Abnahme
- Beauftragung der Fa. Rier Helmuth & Co. KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Holzelementen für die Instandhaltung der Grünerbrücke in Mühlen
- Reinbach - Bachbett-Aufweitung - Ausgleichsmaßnahmen in Zusammenhang mit der hydroelektrischen Nutzung des Reinbaches - Verpflichtung der Zweckbindung des Betrages von € 152.346,55 zugunsten des Son-

derbetriebes für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinenverbauung – Beauftragung des technischen Büros des Arch. Dr. Matthias

- Gewährung eines einmaligen Beitrages an das Friedhofskomitee Sand in Taufers für den Ankauf einer Skulptur
- Beauftragung der Firma Niederwieser Bau GmbH mit der Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an der Straße Michlreis
- Gewährung eines einmaligen Beitrages an die Feuerwehr Rein in Taufers für die Projektierung eines unterirdischen Magazins
- Beauftragung der Firma Niederwieser Bau GmbH mit der Erneuerung der Kanalisierungs- und Trinkwasserleitung in der Josef – Beikircher - Allee
- Beauftragung der Firma R.G.B. dei Rech Elli GmbH aus Bruneck mit der Durchführung von Asphaltierungsarbeiten in Ahornach
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Baumeisterarbeiten – Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Giuseppe Morello aus Bozen mit der verwaltungstechnischen Abnahmeprüfung
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Schlosser, Zimmermanns-, Spengler- und Dachabdichtungsarbeiten – Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Giuseppe Morello aus Bozen mit der verwaltungstechnischen Abnahme
- Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung von 4 Bänken für

die Parkanlagen

- Oberflächengestaltung Kematen - Beauftragung der Fa. Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers mit verschiedenen Arbeiten
- Gemeindestraße Kematen-Bad Winkel - Beauftragung der Fa. Euromontaggi OHG aus Villanova (PD) mit der Lieferung und Montage von Leitplanken
- Gehsteig Landesstraße LS 48 von Kematen nach Mühlen - Beauftragung der Fa. Euromontaggi OHG aus Villanova (PD) mit der Lieferung und Montage von Leitplanken
- Abschluss eines Darlehensvertrages mit der Darlehens- und Depositenkasse AG für den Bau der Trinkwasserleitung Kematen – Rein „Seeber Höfe“
- Erweiterungszone Fuchsbrugger in Kematen – Vergabe der Arbeiten an die Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers betreffend den Bau der primären Infrastrukturen
- Beauftragung des Ingenieurbüros Triplan aus Bruneck mit der Bauleitung, Abrechnung, Sicherheitskoordination in der Ausführungsphase betreffend den Bau der primären Erschließung in der Erweiterungszone Fuchsbrugger in Kematen
- Vorbereitungsmaßnahmen zur Einführung der elektronischen Dokumentenverwaltung – Beauftragung der Fa. Typak GmbH aus St. Ulrich mit einer Zusatzlieferung von Etiketten
- 100 Jahre Tauferer Bahn – Beauftragung der Fa. Tauber Klaus GmbH aus Natz/Schabs mit den Außengestaltungs- und Baumeisterarbeiten

SITZUNG VOM 17.06.2008

- Ausschreibung des Reinigungsdienstes – Bibliothek „Pater A. J. Jungmann“, Naturparkhaus „Rieserferner Ahrn“ und Teil des Zubaus des Rathauses – Genehmigung des Protokolls und Beauftragung der Fa. CSS AG aus Bozen mit der Durchführung der Arbeiten
- Beauftragung des Vertrauenstechnikers Herrn Geom. Karl Hainz aus Sand in Taufers mit der Richtigstellung der Hausteilung in der Mittelschule Sand in Taufers
- Bau der Verbindungsstraße zwischen der S.S. 621 Ahrntal und der L.S. 42 Mühlwald in der Gemeinde Sand in Taufers – Genehmigung der Konvention zwischen der Gemeinde Sand in Taufers, der Gemeinde Mühlwald und der Autonomen Provinz Bozen sowie die Spesenrückerstattung an die Autonome Provinz Bozen
- Beauftragung der Fa. Chef Italia GmbH (Bozen) mit der Lieferung von Sicherheitsbekleidung für die Arbeiter der Gemeindewerke und der Gemeinde Sand in Taufers
- Ankauf von Elektroenergie vom ACQUIRENTE UNICO für die Stromverteilung im Gemeindegebiet durch das Gemeinde Elektrizitätswerk
- Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt - Beauftragung der Fa. Bacher Anton aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage einer Informationstafel
- Neubau Feuerwehrrhalle Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Elektrostudio aus Bruneck mit der Elektroplanung für das Vor-, End- und Ausführungsprojekt
- Neubau Feuerwehrrhalle Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Energytech Ingenieure GmbH aus Bozen mit der Planung der Heizung, Lüftung, Sanitär mit Regelung sowie mit der Planung des Brand-

- schutzes für das Ausführungsprojekt
- Beauftragung der Fa. Syneco GmbH aus Bozen mit der Positionierung der Gemeinde Sand in Taufers als „Die Energiegemeinde Südtirols“
- Parkplatz Langlaufzentrum Rein – Ausschreibung der Arbeiten (Teil 1)
- Neubau einer Brücke über die Ahr in der K.G. Mühlen/K.G. Kematen – Vergabe der Zimmermannsarbeiten an die Fa. Unionbau GmbH aus Sand in Taufers
- Neubau Feuerwehrrhalle Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Ingenieurteam GmbH Bergmeister aus Neustift-Vahrn mit der Planung der Statik und Sicherheitskoordinierung für das Ausführungsprojekt

SITZUNG VOM 01.07.2008

- Schulsprengel Sand in Taufers/Mittelschule – Beauftragung der Fa. Pragma Natur KG aus Seis mit der Lieferung von verschiedenen Einrichtungsgegenständen
- Schulsprengel Sand in Taufers/Mittelschule – Beauftragung der Fa. Umdasch Shop-Concept GmbH aus Leifers mit der Lieferung von verschiedenen Einrichtungsgegenständen
- Schulsprengel Sand in Taufers/Mittelschule – Beauftragung der Fa. Wohn-Zentrum Jungmann AG aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Regals
- Schulsprengel Sand in Taufers/Mittelschule – Beauftragung der Fa. Tischlerei Steiner aus Mühlwald mit der Lieferung eines Bücherregals
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Baumeisterarbeiten - Genehmigung der Weitervergabe der Grabenverbauwände an die Fa. Alpengeo GmbH aus Terenten
- Beauftragung der Firma Pircher R.

- & Co. KG (Algund) mit der Lieferung eines Rasenmähers für die Marktgemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Volta Macchine GmbH aus Bozen mit der Lieferung eines Hebebockes für Kabeltrommeln für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Infopoint Kammerlander Platz - Beauftragung der Fa. Tutzer Heinrich aus St. Georgen mit der Durchführung von Schlosserarbeiten

SITZUNG VOM 08.07.2008

- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Mühlwalder Straße“ in Mühlen – Baulos G2
- Veranstaltung Tauferer Musiksommer 2008 – Gewährung eines Beitrages von € 1.500,00 an das Südtiroler Burgeninstitut
- Schulsprengel Sand in Taufers/Mittelschule – Beauftragung der Fa. Pedacta GmbH aus Lana mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen
- Ordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Michlreiser Straße – Beauftragung der Fa. Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens
- Infopoint Kammerlander Platz – Beauftragung des Ingenieurbüros Triplan aus Bruneck mit der statischen Berechnung und Bauleitung, Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase sowie statischen Abnahme
- Infopoint Kammerlander Platz - Beauftragung der Fa. Leitner Hubert KG aus Bruneck mit der Lieferung und Montage audiovisueller Geräte
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Schlosser-, Zimmermanns-, Spengler- und Dachabdichtungsarbeiten - Vergabe der Arbeiten an die Bietergemeinschaft Schwärzer

GmbH/Unionbau GmbH aus Gais

- Ergänzung und Abänderung des Gemeindeausschussbeschlusses N. 427 vom 19.06.2007 - Einführung eines gebührenpflichtigen Parkplatzes „Parkplatz Reiner Wasserfälle“ und Verlängerung der Gratisparkzeit auf allen gebührenpflichtigen Parkplätzen

SITZUNG VOM 15.07.2008

- Vereinbarung über die Zurverfügungstellung von 25 Autoabstellplätzen im 2. Untergeschoß der Bp. 668 – materieller Anteil 3 an die Gemeinde Sand in Taufers von Seiten des Herrn Christof Haidacher – Verlängerung des Vertrages bis 31.12.2008
- Gemeindestraße Kematen-Bad Winkel - Beauftragung der Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mit der Abmontage von bestehenden Leitplanken
- Gehsteig Landesstraße LS 48 von Kematen nach Mühlen - Beauftragung der Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mit der Abmontage von bestehenden Leitplanken
- Freilichtausstellung Naturparke Südtirols am 17.07.2008 - Beauftragung Ahrntal Natur GmbH aus Steinhaus mit der Lieferung des Buffets
- Beauftragung der Fa. Netixx GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Notebooks und einer Notstromversorgung
- Schulsprengel Sand in Taufers/ Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Pragma Natur KG aus Seis mit der Lieferung von verschiedenen Einrichtungsgegenständen
- Schulsprengel Sand in Taufers/ Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Wohn-Zentrum Jungmann AG aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Schrankes

- Parkplatz Langlaufzentrum Rein in Taufers (Teil 1) - Vergabe der Arbeiten an die Alpenbau GmbH aus Terenten
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Atelier Krissmer & Partner GmbH aus Tarrenz (A) mit einer weiteren markentechnischen Beratung
- Gemeindestraße Kematen-Bad Winkel - Beauftragung der Fa. Pircher Oberland AG aus Toblach mit der Lieferung und Montage von Leitplanken in Holz
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Lecablock GmbH aus Gais mit der Lieferung eines Schachtes
- Instandsetzungs- und Sicherungsarbeiten beim Güterweg Kropfhaus in Ahornach – Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Steinschlagsicherung zwischen Tiber- und Archnerhof in Rein - Beauftragung des Herrn Dr.-Ing. Herbert Lanz aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes

SITZUNG VOM 22.07.2008

- Festsetzung der Spesen bei Verhandlungen vor dem Friedensgericht Bruneck
- Erweiterungszone „Feuerwehrhalle“ in Ahornach – Beauftragung der Fa. Elektro Oberlechner & Messner KG aus Rasen mit der Lieferung von 6 Pollerleuchten
- Beauftragung des Herrn Dr. Arch. Johann Schwärzer aus Gais mit der Überarbeitung des Durchführungsplanes „Finanzkaserne“ in Sand in Taufers
- Kondominium Gemeindetiefgarage Sand in Taufers – Liquidierung der zweiten Rate an die Verwaltung

Kondominium Tiefgarage Sand in Taufers

- Anmietung einer Podestebene für die Musikkapelle Sand in Taufers für Konzerte am Rathausplatz im Sommer 2008 – Beauftragung der Fa. Sparer Gerüste GmbH aus Eppan mit der Lieferung und Montage
- Beauftragung der Fa. Flimpex AG aus Triesen (Lichtenstein) mit der Lieferung von Beleuchtungskörpern für die öffentliche Beleuchtung der Gemeinde Sand in Taufers
- Anfechtungsrekurs von der Gesellschaft Energy KG der Wieser Margareth & Co. und von Frau Wieser Margareth - Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Christoph Baumgartner mit der Interessensvertretung der Gemeinde Sand in Taufers – Streiteinlassung vor dem Staatsrat in Rom
- 100 Jahre Tauferer Bahn - Beauftragung der Fa. Bacher Anton aus Sand in Taufers mit der Durchführung von Schlosserarbeiten
- Beauftragung des Herrn Helmuth Hehl aus Bozen mit der Durchführung eines Workshops
- Erneuerung Kanalisierung und Trinkwasserleitung in Rein – 2. Bauabschnitt - Klärgrube-Jausestation Säge - Bau Hauptsammler - Ausschreibung der Arbeiten
- Erneuerung Kanalisierung und Trinkwasserleitung in Rein – 2. Bauabschnitt - Klärgrube-Jausestation „Säge“ - Beauftragung der Fa. inProjekt GmbH aus Bozen mit der Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase
- Tausch- und Kaufvertrag Tubris zwischen der Gemeinde Sand in Taufers / Reichegger Immobilien Spa / Girardi / Innerhofer / Anton Reichegger / Gesellschaft Sport Mode Tubris Sabine Reichegger &

Co. OHG / Gesellschaft Foto Klick KG di Gasteiger Robert & Co. / Gesellschaft Josef Beikircher & Co. / Palmieri/Marcher / Anna Reden

- Gewerbegebiet „Griesberg“ – Ausschreibung der Arbeiten für die Errichtung der primären Erschließungsarbeiten – Offenes Verfahren (Öffentliche Ausschreibung)
- Klimastaffel 2008 - Beauftragung des Herrn Niederkofler Johann, Betreiber des Naturbadeteiches, mit der Lieferung des Buffets

SITZUNG VOM 29.07.2008

- Sanierung des Glockenturmes der Pfarrkirche Sand in Taufers - Annahme eines Beitrages in Höhe von € 40.000,00
- Neubau Feuerwehrrhalle Sand in Taufers - Beauftragung des Architekturbüros Pedevilla aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Beauftragung der Fa. Nicom Securlarm GmbH aus Bozen mit der Lieferung eines Videoüberwachungssystems für die Tiefgarage
- Gewährung eines einmaligen Beitrages an die Pfarre Taufers im Pustertal für die Präsentation der Ausstellung „100 Jahre – neugotischer Hochaltar“
- Ankauf von Einrichtungsgegenständen (3 Medientröge und 2 Trogchränke) für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“ bei der Fa. Harmonie Project GmbH aus Meran

SITZUNG VOM 05.08.2008

- Festsetzung der Monatsbeiträge an die Landeskindergrärten für das Schuljahr 2008/2009
- Mitgliedbeitrag für die Raiffeisen Energie Verband Genossenschaft zwecks Abwicklung von Formali-

täten im Bereich Stromversorgung der Gemeindewerke von Sand in Taufers

- Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle als spezialisierte/r Koch/Köchin in der IV. Funktionsebene - Ernennung und Aufnahme der Gewinnerin Lunger Martha
- Aktionsprogramm 2008 zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigungsmöglichkeiten L.G. Nr. 11/86 - Aufnahme von Herrn Erlacher Manuel
- Fußballplatz Mühlen - Errichtung eines Kunstrasenplatzes – Gewährung einer Kapitalzuweisung an den Amateursportverein SSV Taufers und Abschluss einer Vereinbarung mit dem SSV Taufers im Sinne des Art. 7 des L.G. Nr. 27 vom 11.06.1975 zur Übertragung der Bauausführung
- Beauftragung des technischen Büros Dr. Walter Sulzenbacher mit der Ausarbeitung des Projektauszuges für die Errichtung des Projektes Kanalisierung und Trinkwasserleitung in Rein – 2. Baulos „Klärgrube – Jau-sestation Säge

- Beauftragung der Fa. Ebenholz OHG aus Ahornach mit der Lieferung und Montage eines Holzzauns
- Infopoint Kammerlander Platz - Beauftragung der Fa. Bacher Anton aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage von Metallelementen
- Beauftragung der Firma Innerbichler Helmuth mit der Durchführung von ordentlichen Malerarbeiten in den Kindergärten von Sand in Taufers, Mühlen und Kematen
- Beauftragung der Firma Mairl Siegfried mit der Durchführung von ordentlichen Malerarbeiten in der Volksschule in Sand in Taufers
- Beauftragung der Firma Eppacher Friedrich aus Rein mit der Durchführung von ordentlichen Malerarbeiten im Kindergarten Ahornach und Rein und in der Grundschule Ahornach und Rein
- Beauftragung der Firma Euroform K. Winkler GmbH Sand in Taufers im privaten Verhandlungsweg mit der Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsmaßnahmen bei den Kinderspielflächen im Gemeindegebiet

WOHNBAU-INFORMATIONEN

Sozialwohnungen

Die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung im Eigentum des Südtiroler Wohnbauinstituts können auch heuer wieder im Laufe der Monate September und Oktober – entweder beim Wohnbauinstitut (Niederlassung in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2, Dienstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 16.45 Uhr und Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr) oder in der jeweiligen Gemeinde eingereicht wer-

den. Dort sind auch die Gesuchsformulare erhältlich.

ZUWEISUNG WOHNBAUGRUND

Die Formulare für die Gesuche um Zuweisung eines geförderten Wohnbaugrundes können ab 1. September 2008 im Bauamt der Gemeinde abgeholt werden. Die Gesuche können in der Zeit vom 01.09.2008 bis zum 31.10.2008 eingereicht werden.

Christof Haidacher
Gemeindereferent

63 MILLIONEN KILOWATT

DAS NEUE E-WERK WURDE IN BETRIEB GENOMMEN

Im August wurde per Knopfdruck das neue Elektrizitätswerk für Tauferers in Betrieb genommen. Der eigentliche Festakt steht zwar noch aus (angedacht ist ein Termin im Oktober), aber ab sofort geht das Werk mit einer beeindruckenden Leistung von 63 Millionen Kilowattstunden pro Jahr ans Netz, nachdem während des Probetriebs auch die letzten technischen Aufgaben bewältigt werden konnten.

In rund eineinhalb Jahren Bauzeit und mit einem Kostenaufwand von ca. 25 Millionen Euro wurde eine imponierende Gesamtleistung geschaffen. Denn parallel zum Neubau des Werkes waren auch Leitungen für Wasser und Abwasser, ein Telekommunikationsrohr und der Gehsteig von Mühlen nach Kematen in das Gesamtprojekt eingebunden.

SELBST BEI BLACKOUT

Genau 100 Jahre nach der Inbetriebnahme des ersten E-Werkes im Jahr 1908 verfügt die Gemeinde Sand in Taufers nunmehr über eine hochmoderne Betriebsstruktur, die sämtlichen Anforderungen gerecht wird und die das Gemeindegebiet künftig sicher mit elektrischem Strom versorgen wird. Sicher insofern, als das Netz nunmehr stabiler sein wird und selbst ein Blackout in Italien in Sand und den Fraktionen keinerlei Auswirkungen haben wird.

Die Gemeinde hat derzeit etwa einen Verbrauch von rund 22 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Die künftige Überproduktion wird gewinnbringend verkauft. Um das Projekt

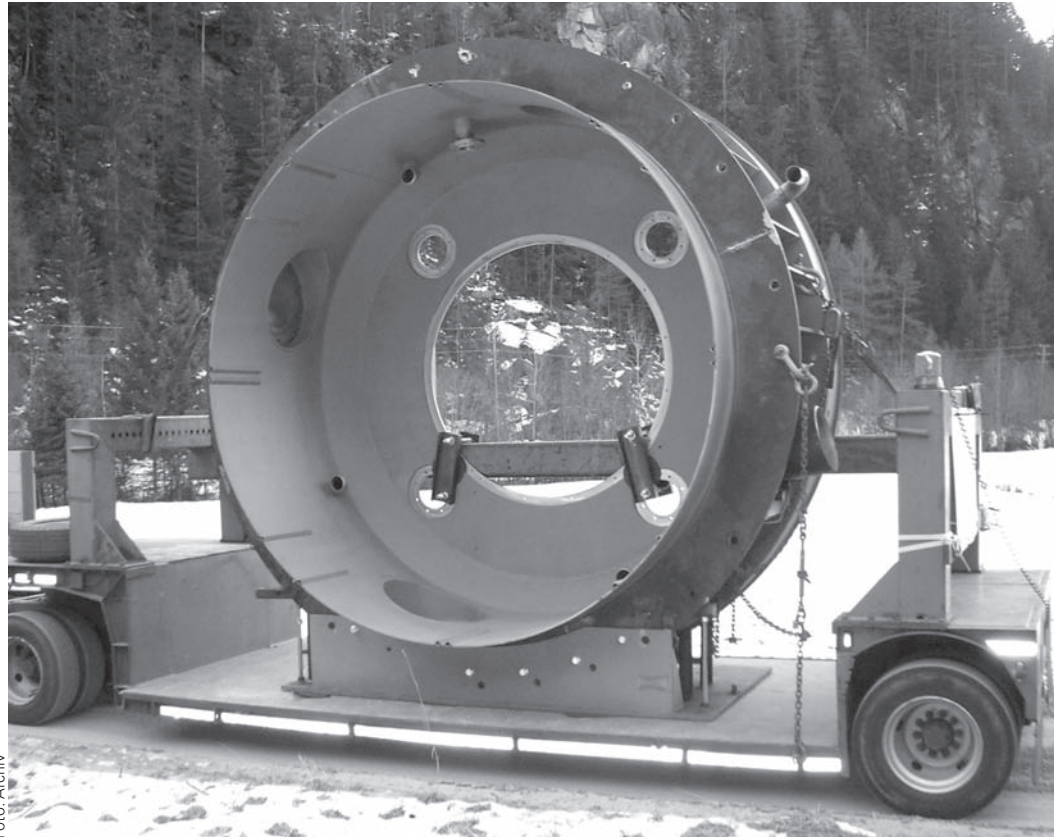


Foto: Archiv

Angeliefert: Die Turbinenteile kamen auf dem Tieflader

realisieren zu können, wurde eigens eine Betreibergesellschaft, die TE-WAG, gegründet, die zu 51 Prozent der Gemeinde und zu 49 Prozent dem Südtiroler Unternehmen SEL gehört.

500 HÖHENMETER

Das Kraftwerk nutzt den Wasserabfluss des Reinbaches, der von den Dreitausendergipfeln der Rieserferner, der Durreck-Gruppe und den Gletschern gespeist wird. Die Kraft wird auf den rund 500 Höhenmetern Gefälle von Rein bis hinunter zum Tobl. Die Druckrohleitung ist 3.822

Meter lang und hat einen Durchmesser von 1.400 Millimeter. Das von den Turbinen genutzte Wasser wird über den bestehenden offenen Kanal dem Reinbach vor den Wasserfällen zurückgegeben, so dass das Naturschauspiel in seiner ganzen Pracht erhalten bleibt.

EIN MUSEUM ENTSTEHT

Im alten E-Werk-Gebäude am Tobl soll bald ein Museum eingerichtet, das einen Vergleich der beiden Werke von damals und heute ermöglichen soll.

-wl-

HALT SOGAR AUF FREIER STRECKE

100 JAHRE TAUFERER „BAHNDL“ / ARBEIT EINES SCHÜLERS



Fotos: Archiv

Der Krieg und das Bahndl: Einrückende Soldaten beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges am Bahnhof Sand in Taufers

2008 ist für Sand in Taufers ein Jahr, das ganz gewiss nicht arm ist an großen Ereignissen. Nach der Einweihung der neuen Orgel in der Pfarrkirche gab es dort eine fulminante Konzertreihe, dann wurde das neue Elektrizitätswerk in Betrieb gesetzt.

ZWEI WICHTIGE TERMINE

Ende September fährt eine Delegation in die Niederlande, um den Europäischen Dorferneuerungspreis in Empfang zu nehmen und noch am gleichen, letzten September-Wochenende findet in Sand das Heimatfernentreffen statt, dem viele Bürger

nicht nur wegen der Wiedersehensfreuden mit angenehmer Spannung entgegen blicken.

DAUERAUSSTELLUNG „BAHNDL“

Im Rahmen eines kleinen Festaktes wird an diesem 27. Oktober eine recht beachtliche Dauerausstellung eröffnet. Inhalt dieser Präsentation ist das berühmte „Tauferer Bahndl“, das zwar lange schon nicht mehr existiert, das aber noch heute für viele nostalgische Gedanken sorgt und deren zwar nicht sehr lange, aber reiche Geschichte, mit so mancher Anekdote versehen, von den Großeltern an die Enkel

weiter gegeben wird. Diese Ausstellung befindet sich künftig im kleinen Park unterhalb des Tourismusbüros, nicht weit weg von jenem Ort also, an dem früher der Bahnhof situiert war. Mit dieser Ausstellung wird in einem zweiten Schritt auch ein hochmodernes Informationssystem installiert, das auf Basis einer Codierung und mit dem Handy funktionieren wird.

MANFRED FEICHTERS ARBEIT

Vor dem Hintergrund des nahenden Jubiläums hat sich schon 2007 ein Schüler der Handelsschule Bruneck aus Sand in Taufers

auf beachtliche Weise dem Thema Tauferer Bahn genähert und eine hoch interessante und durchaus spannende Abschlussarbeit im Fach Geschichte geschrieben. Manfred Feichter widmete sich dem Thema derart intensiv und umfassend, dass sich die Redaktion des Tauferer Bötls entschlossen hat, einige Auszüge, Zahlen, Daten und Fakten aus dieser Arbeit zu entnehmen und zu zitieren – denn besser kann man kaum recherchieren.

MODERNE ANBINDUNG

Im Vorwort heißt es: In der heutigen Welt, geprägt von andauernder Globalisierung, ist das Thema „Mobilität“ nicht mehr wegzudenken. Immer bequemer, immer schneller und immer weiter möchte die Menschheit um den Erdball transportiert werden. Während heutzutage auch schon die Personenbeförderung zu anderen Himmelskörpern verwirklicht werden kann, konzentrierten sich die Gedanken der Bevölkerung des Tauferer Ahrntales vor rund 100 Jahren weitgehend auf eine, für die damalige Zeit, moderne Verkehrsanbindung an die Pustertaler Hauptstadt Bruneck. Eine elektrische Bahnverbindung zwischen Bruneck und Sand in Taufers wurde realisiert...



Dichte Menschenansammlung 1908 in Sand



Frack, Umhang und Zylinder: Hohe Gäste zur Eröffnung des Tauferer „Bahndl“

ATTRAKTIVES PROJEKT

Spätestens seit dem Bestehen der Pustertaler Bahn, so heißt es zum Thema der Idee, wurde die Ablegenheit der Tauferer Ahrntales ins Bewusstsein vieler, vor allem Wirtschaftstreibender, gerückt. Schon bald schwirrte in manch einem Kopf der Gedanke herum, das Tal an die bestehende Pustertaler Bahnlinie anzubinden. Holzreichtum, Viehzucht und nicht zuletzt die ausgezeichneten landschaftlichen Gegebenheiten machten das Bahnprojekt allmählich attraktiv.

1,24 MILLIONEN KRONEN

Um das Jahr 1900 formierte sich um den Brunecker Rechtsanwalt Hans Leiter und den Mühlener Unternehmer Josef Beikircher ein Bahnkomitee, dem auch Josef Webhofer aus Bruneck und der Gemeindevorsteher Josef Jungmann aus Sand angehörten. Fortan ging es um die Konzessionsbewilligung und die Beschaffung finanzieller Mittel. Die Kosten wurden auf 1,24 Millionen Kronen veranschlagt.

HOHES GESAMTKAPITAL

Staat und Land sagten je 200.000 Kronen zu, sofern es dem Komitee gelänge, Stammaktienkapital in Höhe von weiteren 200.000 Kronen aufzubringen – Mithaftung der Gemeinde inbegriffen. Bruneck, Utten-



Eingesammelt: Die Glocken aus dem ganzen Ahrntal am Bahnhof Sand in Taufers

heim, Mühlen, Kematen, Ahornach, Rein, Gais und mehrere Privatpersonen zeichneten so viele Stammaktien, dass am Ende die Gesellschaft „Lokalbahn Bruneck-Sand“ über ein Gesamtkapital von 1,78 Millionen Kronen zugreifen konnte.

300 ARBEITER AM WERK

Ingenieur Josef Riehl plante die Bahn und übernahm im Juli 1907 die Bauleitung, er konstruierte zwei Brücken in Uttenheim und Mühlen, es wurde die Oberleitung auf Holzmasten montiert und 15,2 Kilometer Gleise verlegt. 300 Arbeiter ließen so die Tauferer Bahn und damit eine der ersten elektrisch betriebenen

Eisenbahnen Tirols entstehen. Die zweiachsigen und zehn Meter langen Triebwagen lieferte die Grazer Waggonfabrik. Leer wog so ein Wagen rund 15 Tonnen und erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 30 Stundenkilometer.

ZWÖLF PLÄTZE ERSTER KLASSE

Im Abteil Erster Klasse befanden sich zwölf Sitzplätze im Abteil Dritter Klasse 20. Im Beiwagen konnten 50 Fahrgäste in der Dritten Klasse Platz nehmen. Viel Anstrengung brauchte die Bahn nicht, denn es mussten zwischen Bruneck und Sand ja nur 35 Meter Höhenunterschied überwunden werden.

NETTES FEST, NETTER BETRIEB

Am 20. Juli 1908 wurde die Bahn eröffnet, mit viel Prominenz und einem netten Fest. Nett war in den folgenden auch der Betrieb selbst, denn die Tauferer liebten offenkundig ihr „Bahndl“. Auf Wunsch der Fahrgäste hielt die Bahn des Öfteren auch bei nicht vorgesehenen Haltestellen, weiß Manfred Feichter in seiner Arbeit zu berichten.

21.39 UHR FEIERABEND

Eine Fahrt dauerte fast 50 Minuten. Morgens um 4.15 Uhr ging es los und wer bis 21.39 nicht gefahren war, musste zu Fuß gehen. Mit der Bahn wuchs auch der wirtschaftliche Aufschwung. Mit der Motorisierung, dem aufkommenden Linienbusbetrieb und dem verstärkten Lastwagenverkehr verlor die Bahn mehr und mehr an Bedeutung und wurde schließlich 1957 – trotz heftiger Proteste und einer Demonstration – von den italienischen Staatsbahnen eingestellt.

NUR WENIGE ERINNERUNGEN

Heute, 50 Jahre nach der Einstellung erinnern nur noch das alte „Bahnhäusl“ in St. Georgen, die sanierte Stromumformstation in Gais und ein Teil der alten Bahntrasse an „die guten alten Zeiten“. Manfred Feichter hat mit seiner außergewöhnlichen Arbeit das Thema wieder für viele Menschen interessant gemacht. Nun wird auch die neue Ausstellung diese Aufgabe übernehmen, dass ein paar nostalgische Gedanken aufkommen. Vielleicht gelingt es ja, dass die Arbeit ein Bestandteil der Ausstellung wird. Das neue Informationssystem, an dem die Gemeinde interessiert ist, könnte dies ermöglichen.

-wl-

DER WEG WURDE BREITER

GEHSTEIG ERNEUERT / WICHTIGER PARKPLATZ GESCHAFFEN

In diesem Sommer wurden erneut einige Projekte aus der langen Liste der Gemeindeverwaltung realisiert und bereits fertig gestellt. Über die prächtige Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes in Mühlen hat das „Tauerer BötL“ bereits berichtet. Nun freut sich der Bürgermeister darüber, dass auch die Arbeiten am Gehsteig von Kematen nach Mühlen abgeschlossen sind und der Parkplatz in der Pfarre seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Zum Gesamtprojekt des neuen Elektrizitätswerkes Tobl gehörte auch die Kabelverlegung entlang des Gehsteiges von Kematen nach Mühlen zur Zentrale des Werkes. Im Zuge dieser Arbeiten wurde gleichzeitig der Gehweg um stattliche sechzig Zentimeter verbreitert, komplett neu asphaltiert und es wurden auch die Leitplanken ausgetauscht. Dies war ein lange gehegter Wunsch der Gemeinde, denn der Weg wird häufig auch von Radfahrern genutzt und die alten Leitschienen waren als gefährlich eingestuft worden.

NEUE BELEUCHTUNG

Aufmerksamen Beobachtern dürfte indessen nicht entgangen sein, dass auch die Beleuchtung anders ist. Es wurden entlang der Strecke insgesamt zwanzig jener neuen Straßenlampen montiert, die Teil des Energiekonzeptes von Sand in Taufers sind. Diese Lampen werden mit kleinen Fotovoltaikanlagen gespeist, die mit dem Tageslicht und der Sonne kleine Batterien aufladen, die dann während der Dunkelheit die Energie



Breiter und sicherer: Neuer Geh- und Radweg von Kematen nach Mühlen

für den Beleuchtungskörper wieder abgeben. Für diese neuartigen, autarken Lampen ist keine Verkabelung mehr notwendig.

AUCH WEG NACH WINKEL NEU

Neuen Asphalt und die modernen Lampen erhielt auch der Gehweg von Kematen nach Bad Winkel. Auch hier wurden die Leitschienen ausgetauscht. Allerdings sind diese neuen Planken aus Holz gefertigt und weisen nun stilgerecht mit Naturmaterial in Richtung Wasserfälle und zum Tor des Naturpark Rieserferner-Ahrn.

Fertig gestellt wurde auch der Parkplatz Pfarre. „Ein schönes Projekt“, sagt Bürgermeister Innerbichler, „es gefällt mir richtig gut und das ist bei einem Parkplatz nicht ganz leicht.“ Und tatsächlich erweist sich das Projekt von Architekt Wiederhofer und der ausführenden Firma Tauber als durchaus ansehnlich. Mit Kosten von rund 130.000 Euro entstanden 65 neue Stellplätze im direkten Einzugsbereich der Kirche, der Schule und des Altenheimes. „Wie notwendig das gewesen ist, zeigt schon jetzt die gute Ausnutzung der Stellflächen“, sagt Innerbichler.

-wl-

25 MINUTEN GRATIS PARKEN

GEMEINDERAT AKZEPTIERT EINEN KOMPROMISS



feilscht. Jetzt ist eine Einigung erzielt worden. 25 Minuten darf man nun kostenfrei auf einem blau markierten Parkplatz stehen – sofern man einen Parkschein gelöst hat.

NUR WENN ES FUNKTIONIERT

„Ich denke, diese Lösung ist kundenfreundlich“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler und auch die Kaufleute sind zufrieden mit dem Ergebnis der Verhandlungen. Allerdings, und das betont der Bürgermeister ausdrücklich, diese Lösung werde sofort rückgängig gemacht, wenn zu erkennen sei, dass dieses Entgegenkommen ausgenutzt und missbraucht wird. Denn ausgenutzt käme sich die Gemeindeverwaltung schon vor, wenn ein paar ganz Schlaue ständig neue Parkscheine am Automaten lösen oder dauerhaft auf weißen Stellflächen stehen und sich so, mit etwas Aufwand zwar, einen neuen Dauerparkplatz verschaffen. Der Probebetrieb, so der Bürgermeister, laufe bis Ende des Jahres, danach soll abschließend entschieden werden.

Foto: Lückner

Blechkarren: Sie dürfen mit Parkschein nun 25 Minuten kostenfrei stehen bleiben

Die Gemeinde ist jetzt einer Intervention nach- und damit den Kaufleuten und Gastronomen entgegengekommen. Ab sofort kann in den bewirtschafteten Parkraumzonen, also den so genannten „blauen Zonen“, 25 Minuten gratis geparkt werden.

37.000 EURO EINNAHME

Der Gemeinderat hat ein Konzept zur Bewirtschaftung der Parkräume im Dorf verabschiedet. Daraufhin wurden mit August 2007 die blauen Zonen eingerichtet und vier Automaten für die Bezahlung der Parkgebühren installiert. Jede angefangene

Stunde kostete seitdem 50 Cent. Binnen zwölf Monaten wurden so Einnahmen in Höhe von 37.000 Euro erzielt. Und, wichtiger fast noch, es wurden endlich Parkplätze im Dorf, die früher von Dauerparkern zugestellt waren, für Kunden der Geschäfte und Bars verfügbar.

NUR MIT PARKSCHEIN

Doch bald registrierten die Kaufleute und Bar-Betriebe offensichtlich rückläufige Frequenz in ihren Betrieben und wurden bei der Gemeinde vorstellig. Fortan wurde intensiv über eine teilweise Gratis-Parklösung diskutiert und um die Zeitdauer ge-

NEUER PARKSCHEIN-AUTOMAT

Auch am Parkplatz bei den Wasserfällen wurde im Juli ein Parkautomat installiert, es ist der insgesamt fünfte im Gemeindegebiet. Und noch eine Zahl geht aus dem jüngsten Bericht der Parkraumbewirtschaftung hervor: im Parkhaus wurden seit März nur 2.016 Euro Gebühren eingenommen. Dort jedoch sind die ersten zweieinhalb Stunden Parken gratis.

-wl-

TOLLES FINALE IN SAND

1000 TEILNEHMER BEI KLIMASTAFFEL 2008

Rund 1000 Radler, Handbiker, Einradfahrer, Inlineskater und sogar Kanufahrer haben auch die diesjährige Ausgabe der Klimastaffel zum Erfolg gemacht. Die Teilnehmer haben in 27 Südtiroler Klimabündnisgemeinden vom Vinschgau bis zum Pustertal Halt gemacht und dabei für Klimaschutz und nachhaltige Mobilität geworben.

VOPPI-BIKER FIELEN AUF

Kuriose Klimaschützer: Auch auf historischen Fahrrädern und in passender Kleidung konnte man sich an der Klimastaffel 2008 beteiligen. Der Klub Voppi-Bike aus unserer Gemeinde hat mit seiner Teilnahme an der Klimastaffel der Veranstaltung einen Hauch von Historie verliehen.

ALLE WURDEN NASS

Auch die Tatsache, dass es am letzten Staffeltag stark regnete, tat der Begeisterung der Teilnehmer keinen Abbruch, die teilnehmenden Promis



Historisches Gewand, historische Räder: Voppi-Biker sorgen für Aufsehen

wurden genauso nass gemacht wie die restlichen Teilnehmer auch.

GROSSER ANKLANG

Auch wenn dadurch die vorbereitete Kneipptour ins Wasser fiel, konnte das restliche Abschlussprogramm mit den Singeinlagen der Kinder und dem Clown Mallona ordnungsgemäß stattfinden; die gesamte Veranstaltung, inklusive des Buffets fand bei den Klimastaffelteilnehmern grossen Anklang.

MASSNAHMEN IM KLIMASCHUTZ

In der Überzeugung, auch weiterhin

Massnahmen im Rahmen des Klimaschutzes zu setzen, klang der Tag bei Musik und Tanz gemütlich aus. An dieser Stelle darf ich nochmals allen danken, die zum guten Gelingen der Veranstaltung in unserer Gemeinde beigetragen haben, allen voran den Kindern, Eltern und Lehrpersonen mit ihren Singspielen, Clown Malona, dem Peppe vom Bauhof, dem Klub VoppiBike und allen aus unserer Gemeinde, die an der Klimastaffel teilgenommen haben.

Wolfgang Mair

Umweltreferent



Nasen-Clown: Spaß bei der Klimastaffel

WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

SOMMERBETREUUNG IN MÜHLEN EINE SINNVOLLE EINRICHTUNG



Viel Spaß: Kinder in der Sommerbetreuung im Mühlener Kindergarten

Noch viel schöner können Kinder ihre Ferien eigentlich nicht mehr verbringen. Auch in diesem Jahr sorgt die Kinderbetreuung in Sand in Taufers wieder für Aufsehen und bei den Kleinen für jede Menge beste Unterhaltung und Abwechslung.

ATEMLOSE ERZÄHLUNGEN

Da wundern sich so manche Eltern, wenn die Kinder am Abend aus dem Schwärmen nicht mehr herauskommen und atemlos erzählen, was sie tagsüber wieder so alles erlebt haben.

Die Nachfrage nach einer Kinderbetreuung auch während der Sommer-

monate ist in den vergangenen Jahren auch wegen der steigenden Berufstätigkeit von Frauen stark angestiegen. Somit war es auch 2008 keine Frage, dass erneut die Möglichkeit geschaffen wurde, eine Sommerbetreuung für Kinder im Kindergarten und im Verein der Kinderfreunde anzubieten. „Das ist eine wirklich sinnvolle Einrichtung, die auch sehr gut angenommen wird“, freut sich Vize-Bürgermeisterin Marianna Forer.

NACH MÜHLEN VERLEGT

Wegen der Baustelle am Festplatz und der damit verbundenen Beeinträchtigung des Kindergartengelän-

des in Sand, wurde der Schauplatz der Ereignisse in den neuen Kindergarten nach Mühlen verlegt. Dass die Kinder dort, in der ganz neuen Baustruktur mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, bestens aufgehoben waren, steht außer Frage.

VIEL ZUWENDUNG

Die 37 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren wurden auch heuer wieder vom Kindergartenpersonal betreut. Die Kleinen bekamen ein kindgerechtes Menü und natürlich jede Menge Zuwendung und viel Unterhaltung.

KINDERFREUNDE

45 Kinder zwischen sechs und elf Jahren wurden von den pädagogischen Fachkräften der Kinderfreunde zum gemeinsamen Spielen, sportlicher Betätigung und zum knüpfen neuer Freundschaften animiert. Auf diese Weise und mit sehr viel Engagement des Personals wurde die Sommerbetreuung auch in diesem Sommer wieder ein voller Erfolg.

NIE LANGWEILIG

Viele Aufenthalte im Freien, Spaziergänge, interessante Ausflüge in der näheren Umgebung, Spiel, Spaß und Abenteuer sorgten für Abwechslung, viele Erlebnisse und so manche neue Erfahrung. Jedenfalls wurde es weder den Kindern noch den Betreuerinnen je langweilig. Und selbst die regelmäßigen Regengüsse dieses wechselhaften Sommers konnten die gute Stimmung nicht trüben.

-wl-

„WOS WELL MIR MILLINA?“

LEITBILD-GRUPPE BESCHÄFTIGT SICH INTENSIV MIT DER ZUKUNFT

Zu Beginn des Jahres hat die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers beschlossen, erstmals für eine Fraktion ein Leitbild ausarbeiten zu lassen. Das Institut für kommunales Management Südtirol wurde als externer Berater mit der Begleitung des Leitbildprozesses Mühlen beauftragt.

MIT INTERESSE UND HERZ

In der Zwischenzeit wurde ein Team aus engagierten „Mühlenern“ gebildet. Auch schon einige Arbeitsgruppensitzungen wurden durchgeführt. Gemeinsam arbeitet man mit offenkundigem Interesse und mit Herz an der Zukunft der Fraktion. Attraktives, lebendiges Mühlen 2015, so lautet der Arbeitstitel.

DIE ZUKUNFTSKONFERENZ

Vom 17. bis 19. Oktober will die Arbeitsgruppe unter Moderation der Berater Martin Gruber und Thomas Kopfsgruter eine Zukunftskonferenz organisieren. Alle Bürger aus Mühlen sind eingeladen, über die Vergangenheit und Gegenwart ihres Dorfes zu reflektieren und Zukunftsvisionen zu entwickeln. Ziel dieser Arbeit ist es, Arbeitsprogramme und messbare Ziele für den Ort zu erarbeiten.

BÜRGERMEISTER UNTERSTÜTZT

Bürgermeister Helmuth Innerbichler unterstützt die Arbeitsgruppe bestmöglich bei ihrem Vorhaben. Er betont, dass „leere Leitbilder nicht interessieren“ und ruft die „Mühlener“, denen die Zukunft ihres Dorfes am Herzen liegt, auf, aktiv an der



Foto: Leitbildgruppe

Arbeitsgruppe: Rudi Viehweider, Barbara Unterhofer und Jakob Unterhofer

positiven Entwicklung von Mühlen mitzuarbeiten.

„ALLE MIT EINBINDEN“

„Die gesamte Bevölkerung der Fraktion Mühlen soll miteingebunden werden. Mitsprache ist erwünscht. Nur so stößt das Konzept auf Akzeptanz.“, bekräftigt die Arbeitsgruppe. Deshalb sind alle interessierten Bürger aus Mühlen am 12. und 15. September ins Feuerwehrhaus von Mühlen eingeladen. An diesen Tagen stellen die Mitglieder der Arbeitsgruppe ihre Arbeit vor und suchen Interessierte aller Altersklassen für

die Mitarbeit in der Zukunftskonferenz.

IDEEN GEFRAGT

Jeder „Mühlener“ bestimmt die Zukunft mit. Und ein Jeder ist mit seinen Ideen bei der Gestaltung dieser Zukunft gefragt.

Doris Oberegelsbacher

TERMIN:

Versammlung und Informationsveranstaltung: 12. und 15. September, um 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus Mühlen

DIE FERNWÄRME IST DA

ERSTE HÄUSER WERDEN MIT WARMWASSER VERSORGT



Foto: Archiv

Rohre, Kessel, Steuerung: So schaut das Ergebnis des Fernwärme-Projekts für Sand in Taufers aus

Wie bereits berichtet und derzeit kaum zu übersehen ist, laufen die Arbeiten in der so genannten Zone Eins (Pfarre und nördlicher Teil von Mühlen) auf Hochtouren. Zugleich wird die Bevölkerung intensiv über die Fernwärme informiert. Neben den Sprechstunden, die jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr in der Gemeinde statt finden, ist es auch möglich, andere Termine telefonisch zu vereinbaren. Für alle Fragen und Probleme betreffend Fernwärme ist Montag bis Mittwoch jeweils von 9 bis 12 Uhr der Energieberater Thomas Eg-

ger telefonisch unter der folgenden Mobil-Rufnummer 345-3018706 erreichbar.

STAND DES BAUVORHABENS

Zudem werden alle Haushalte innerhalb des geplanten Fernwärmenetzes erhoben. Bisher wurden über 150 Hausbesuche durchgeführt, bei denen die Bürger ausführlich über die Fernwärme informiert wurden und ihnen somit wichtige Informationen für die Entscheidung für den Anschluss gegeben wurden. Anfang August wurden in Mühlen

die ersten drei Wohnungen bezogen, die bereits mit Warmwasser von Seiten der Taufer GmbH versorgt werden. Noch wird die Wärme dafür von einer provisorischen Heizanlage bereit gestellt, jedoch sind die Häuser bereits durch die Fernwärmehohre miteinander verbunden und beziehen die Wärme direkt aus der Wärmeübergabestation.

ERSTE WÄRMEÜBERGABESTATION

Auch weiterhin wird mit vollem Einsatz an der Fertigstellung der Wärmeversorgung gearbeitet. Dabei wird so

weit wie möglich auf die Bürger und auch auf unsere Gäste Rücksicht genommen. Wir bitten alle Bürger um Verständnis, dass auch bei Vorsicht und durchdachter Planung Beschränkungen des Verkehrs und der Zugänglichkeit einzelner Flächen, z.B. Parkplätze unvermeidbar sind.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Die Wärme wird von der Heizzentrale über das Fernwärmenetz in Form von heißem Wasser mit ca. 90°C zu den Haushalten transportiert. Dieses Wasser verbleibt im Fernwärmesystem, der Kunde entnimmt nur die von ihm benötigte Wärme.

Die Produktion von Fernwärme ist umweltfreundlicher als der Betrieb vieler einzelner Heizanlagen:

- Durch den Einsatz von Holz werden fossile Brennstoffe eingespart und die heimische Forstwirtschaft gestärkt.

- Die Installation von Wärme-Kopplungsanlagen ermöglicht die optimale Nutzung der in den Brennstoffen enthaltenen Energie zur Erzeugung von Wärme und Strom.

- Der Einsatz modernster Rauchgasreinigungs-Anlage und optimierte Verbrennung der eingesetzten Brennstoffe reduziert die entstehenden Abgase.

Die prinzipiellen Vorteile für den Fernwärmekunden ergeben sich durch den Ersatz einer hausinternen Verbrennung durch die Lieferung von reiner Wärme:

- Entfall von Abgaskontrollen und

Sicherheitsvorschriften

- deutliche Senkung von Betriebs- und Wartungsaufwand durch Einsatz robuster Bauteile

- geringerer Platzbedarf, da Heizkessel und Brennstofflager überflüssig werden.

Zudem gewährleistet der 24-Stunden-Bereitschaftsdienst der Tauferer GmbH die höchst mögliche Ausfallsicherheit.

Durch den Einsatz eines Brennstoffmixes mit eindeutigen Schwergewicht auf Holz kann eine größere Preisstabilität gesichert werden. Dies verstärkt sich zudem dadurch, dass zum Großteil (ca. 70%) auf einheimische nachwachsende Biomasse (=Holz) gesetzt wird und somit die Abhängigkeit von den fossilen Brennstoffen deutlich verringert werden kann.

ALLE KOSTEN AUF EINEM BLICK

In den Anschlussgebühren sind die gesamte Hauszuleitung und die Installation der Übergabestation enthalten. Der Kunde trägt nur noch die Kosten für den Zusammenschluss seiner Heizkreise mit der Übergabestation.

PREISE UND GEBÜHREN

Der Grundpreis für die Wärmeabnahme liegt bei 0,094 Euro/kWh

Die Grundgebühr wird auf die effektiv benötigte Wärmeleistung (Heizlast) wie folgt berechnet: 12 Euro pro Jahr multipliziert mit der Heizlast in kW

Als Wärmezählermiete fällt eine Gebühr von 60 Euro pro Jahr an, darin enthalten ist die Installation eines Wärmezählers sowie die damit zusammenhängende Dienstleistung.



Foto: Archiv

Eingegraben: Rohre für die Fernwärme in Richtung Mühlen

ERKENNTNISSE AUS BEFRAGUNG

BIBLIOTHEK PRÜFT ANGEBOT UND ZÄHLT BESUCHER



Gedruckt: Zeitung lesen im Lesepark hinter dem Rathaus

Um das Angebot noch weiter zu verbessern und um auf aktuelle Entwicklungen noch besser reagieren zu können hat die Gemeinde-Bibliothek jetzt eine Umfrage durchgeführt. Im Laufe eines Monats wurden so 57 Fragebögen zum Angebot an Zeitungen und Zeitschriften ausgefüllt.

POSITIV BEWERTET

Eine der wichtigsten Erkenntnisse bei der Auswertung der Umfrage-Ergebnisse, war die Tatsache, dass das Angebot insgesamt sehr positiv bewertet wird. 2007 wies die entsprechende Statistik 2.128 Ausleihungen älterer Ausgaben von Magazinen

und Zeitungen auf, denn die jeweils aktuellen Exemplare können nur in der Bibliothek gelesen werden und dürfen nicht mitgenommen werden.

INTERESSANTE ZAHLEN

Über alle Wünsche und Anregungen, die in den Fragebögen vermerkt worden sind, wird der Bibliotheksrat nun ausführlich diskutieren. Es scheint sich aber abzuzeichnen, dass einige Publikationen nicht mehr angekauft werden müssen, da zu wenig Interesse besteht, während andere Bereiche ausgebaut werden könnten.

Derzeit sind in der Bibliothek zehn Tageszeitungen (fünf deutsche und

fünf italienische) verfügbar, dazu sechs Wochenzeitschriften (4/2), und 29 Monatszeitschriften (25/4). Darüber hinaus sind auch eine große Anzahl an Mitteilungsblättern verschiedener Südtiroler Gemeinde, sowie Zeitschriften von diversen Institutionen. Zeitung Lesen kann man derzeit auch sehr angenehm im Lesepark hinter dem Rathaus.

BESUCHERZÄHLUNG

Im Zeitraum von 28. Juli bis zum 2. August wurde in der Bibliothek eine Zählung der Besucher durchgeführt. In dieser Woche besuchten 954 Personen die Bibliothek. Stärkster Tag war der Montag mit 204 Besuchern, 132 Besucher wurden am Freitag registriert. Im Durchschnitt kamen täglich 160 Personen. In der gleichen Woche haben 280 Personen in der Bibliothek Zeitungen und Zeitschriften gelesen. Stärkste Tage waren dabei der Montag und der Samstag mit je 51 Lesern, wobei die Bibliothek am Samstag nur zwei Stunden geöffnet war. 73 Personen haben im Erhebungszeitraum das Angebot Internet-Zugang gewählt.

HÖREN MIT MP3

Zahlreiche neue DVDs, Videos und CDs sind jetzt in der Bibliothek verfügbar. Sprachkurse, Hörbücher und jede Menge moderne Medien für Kinder sind ab sofort neu in den Regalen. Dazu gibt es ein tolles Angebot für 3- bis 6-jährige Kinder: Während sie sich ein Bilderbuch anschauen, können sie über MP3-Player den entsprechenden Text hören. -wl-

Foto: Bibliothek

DER WINTER IST SCHON DA

„SPECIALS“ GEDRUCKT / REPORTAGEN MAGAZINEN

Bevor der Sommer vorbei ist, sollte das Winterprogramm schon im Werbefach liegen. Ganz so schnell geht es dann aber doch nicht. Bis Preise, Zeiten und Angebotspartner aufeinander angestimmt sind, vergeht Zeit. Jedenfalls sind die Informationen nun seit einigen Wochen unterwegs in Richtung Wintergast. Dass damit nicht nur unbedingt der Skifahrer gemeint ist, erkennt man an den immer variableren Angebotspaketen und



den mit anderen Schneeaktivitäten gespickten Wochenprogrammen. Die Wintercard 2009 zum Beispiel, ab 10. Jänner gültig, bietet neben ermäßigten Skipass- Verleih- und Kursangeboten auch interessante Möglichkeiten im Restaurant, beim Einkaufen und Langlaufen.

Eine Erweiterung betrifft die Aufstockung der wöchentlichen Skishows – alternierend am Speikboden und Klausberg. Die Tourismusvereine haben zudem ein abwechslungsreiches Wochenprogramm erstellt.

Der Saisonstart am 29. November 2008 wird, wie in den letzten Jahren

auch, mit den Gratis-Skipasswochen beginnen. Die Tauferer Weiße-Wochen-Pakete hat der Tourismusverein geschnürt, und weitere Angebote, wie der viel versprechende Programmtitel „Die Gabel im Schneehaufen“, „Erlebnis- Langlauf-Wochen“, „Schneesuhwanderwochen“, „Alpin Winter Wellness“ u.a. werden von Hotelkooperationen oder einzelnen Gastbetrieben angeboten.

GROSSE REPORTAGEN

Die Lust zum Reisen – explizit nach Südtirol – soll im Augustheft des renommierten Merian-Journals bei den Lesern geweckt werden. Nach der Recherche im vergangenen September, ist nun eine achtseitige Strecke über das Tauferer Ahrntal mit dem Titel „Der Zauber von früher“ erschienen. Die gebürtige Brunecker Autorin Barbara Baumgartner – nun in Spanien lebend - hat zusammen mit dem Fotografen G. Lengler Eindrücke aus all unseren Talschaftsecken gesammelt. Dabei geht es von der Alm-Graukasproduktion in Mühlwald, den Festumzug in Mühlen, das Leben beim Kofler zwischen den Wänden, Brotbacken in St. Johann bis zu Hans Kammlerlander.

Dieser Bericht ist einer von zahlreichen Artikeln, die in der Presse gedruckt werden. Weitere Beispiele: Beilage im Bergsteigermagazin Alpin oder die fünfseitige Reportage im „Gente Viaggi“ vom Juni. Nachdem die Wertschätzung solch authentischer Berichte bei Leserinnen und Lesern weit höher als klassische Anzeigenwerbung ist, wird von der Fe-

rienregion die Ausrichtung und Journalistenbetreuung stark auf derartige „Hofberichterstattung“ gelegt.

FINGERABDRUCK

Es wird wohl immer wichtiger aus dem vielseitigen Angebot einige Kernpunkte herauszunehmen, um kurz und prägnant auf das hinzuweisen wofür das Tauferer Ahrntal steht.

Die Bemühungen, alles gleichzeitig aufzuzeigen und aufzuzählen läuft fehl und bedarf allzu großer Anstrengungen, die am Markt auch nicht kommuniziert werden können. Das Ziel der übergeordneten Werbegemeinschaft der Ferienregion eine treffende Betitelung zu finden und eindeutige Bildbotschaften auszusuchen, ist seit längerer Zeit Aufgabe der Führungsmannschaft und wurde auch beim letzten Kommunikationstag mit der SMG vertieft. Wenn es den verantwortlichen Tourismustreibenden bei der eigenen Definition gelingt, die Sichtweise des Gastes nicht aus den Augen zu verlieren und sich auf einen gemeinsamen Nenner zu einigen, können die Herausforderungen, die der gewandelte Tourismusmarkt verlangt, zum Nutzen aller besser bewältigt werden.

Stefan Auer

DIREKTORIN SAGT DANKE

Direktorin Verena Gabrielli: „Ich möchte mich bei jedem einzelnen Umzugeteilnehmer bedanken. Es war für mich eine Bestätigung für das, was wir organisiert haben, als ich gesehen habe, dass 395 Teilnehmer bei dem Wetter mitgehen. Dankeschön!“

GROSSARTIGE FOTOGRAFIEN

SCHAUEN UND STAUNEN BEIM NATURPARKHAUS



Ansichten mit Aussichten: Bilder einer bemerkenswerten Ausstellung

Ein kleines Land und doch so reich an Kostbarkeiten. Die einzigartige Natur Südtirol eröffnet sich dem aufmerksamen Betrachter derzeit in einer bemerkenswerten Bilder-Ausstellung an verschiedenen Orten.

BILDER AUF WANDERSCHAFT

Die Fotografien von großartiger Brillanz und großen Inhalten sind auf eine Wanderschaft durch das ganze Land und haben auch Station in Sand in Taufers gemacht. Beim Naturparkhaus war die Auswahl an Bildern von jenen Amateur-Fotografen zu bewundern, die zweifelsfrei zu den besten in Südtirol gehören.

Die Südtiroler Naturparke bilden einen Querschnitt durch die verschiedenen Gebirgslandschaften des Landes. Die Naturparke Sextener Dolomiten, Schlern-Rosengarten, Puez-Geisler und Fanes-Sennes-Prags liegen im Dolomitenraum. Die Naturparke Rieserferner-Ahrn und Texelgruppe schließen im Norden an den zentralen Alpenraum an und sind von Gletschern geprägt.

RÜCKZUGSRÄUME

Alle sieben Naturparke sollen gleichzeitig Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen, lebendige Kulturlandschaften sowie Erholungsraum für

den Menschen sein. Sie zu bewahren stellt eine wichtige Aufgabe für die Zukunft dar.

60 WALDKÄUZE

„Strix“ ist der lateinische Gattungsname des Waldkauzes, den sich die Gruppe Südtiroler Naturfotografen zu ihrem Symbol gewählt hat. Die inzwischen rund 60 Fotografinnen und Fotografen sind ausnahmslos Amateure. Viele von ihnen verbringen einen Großteil ihrer Freizeit mit der Fotoausrüstung draußen.

BREITES SPEKTRUM

Das fotografische Spektrum reicht dabei von anspruchsvoller Landschaftsfotografie bis zur kunstvollen Makrofotografie. Die Männer und Frauen von Strix sind bestrebt, mit anspruchsvoller Fotografie den Blick für die Natur zu schärfen, zu einem besseren Verständnis anzuregen und so zum Schutz der wertvollen Natur und Landschaft beizutragen.

BESTECHEND GUTE BILDER

Und so sind zu jedem der sieben Naturparke Südtirols vier bestechend gute Bilder zu bestaunen. Atemberaubende Landschaften, faszinierende Tier- und Pflanzenaufnahmen sorgen für Erstaunen beim Betrachter. Und irgendwie hatte man beim Weggehen das Gefühl, man müsse zu diesen Bildern bald zurück kehren. Das lag einerseits an der Brillanz der Bilder und andererseits natürlich auch und vor allem an den Inhalten.

-wl-

HOMMAGE FÜR DEN NEUGOTISCHEN HOCHALTAR!

Zum Heiligen Hause aus gebrochnem Granit
gehört der heutige Hochaltar her,
als wenn er mitg'wachsen wär:
es hat alles den rechten Schnitt,
die richtigen Maße, und des Gewölbes Rippen
zeugen in den Schlußsteinen von den Großspender-Sippen.

Vor 100 Jahren, auf den Tag genau,
am 14. September wurde in der Kirche zur Hohen Frau
der Neugotische Hochaltar festlich geweiht,
und fast genau mit ihm kann die Neue Zeit
wie 'ne Schlange
auf Rädern oder Schienen,
als hätt's sein gesollt,
weil man 's selber gewollt,
um dem Zeitgeist zu dienen
mit schönem Anfange.

Das Schnitzkunstwerk von edlem Stile,
vom Meister alois Winkler erdacht,
einem noch größeren Meister nachgemacht,
zeigt der versteckten Feinheiten viele,
vorab Heiligenleben aus der Heilsgeschichte,
besonders Marias zum Tage ihrer Himmelfahrt,
als ihr irdisch Leid zum Triumphe ward.

Künstler, Theologen, Zeichner und Maler
mühten sich wie andere redlich um die Taler.

Denn solch ein Werk hat seinen Preis;
wie gut, daß kaum ihn Einer weiß!

Der Hochaltar ist der Blickfang schlechthin,
der Sinne und Seele anzieht

und den Geist bemüht, sich denkend zu vertiefen
und Regungen zu weckn, die bislang in der Seele schliefen.

O Mensch, tu' auf die Augen! Betrachte die Bilder,
die den Tiefsinn verhüllen,

den Geisthunger stillen,
die Gemütsdürre befeuchten
und ins Innerste leuchten.

Die Altarflügel sind Schilder,
die das bewegliche Leben, das schwere, bedeuten
und es veranschaulichen den guten Leuten:

Mensch, fixiere die Bilder, sie sprechen über die Augen
von den ewigen Wahrheiten, die immer wiederkehren -:
der Hochaltar ist der bewährteste Lehrer und hoch zu ehren:
aus ihm keimen Kräfte, die für den Alltag taugen.

Doch 's Herzstück des Altars ist der Doppeltabernakel:
ein kühner Einfall bautechnischen Griffs: das christliche Orakel!
Geehrte Festgäste, schaut die Himmelsfahrtslinie mit dem ober-
sten Sitze:

erhebt eure Herzen hinauf bis zur Spitze!
Groß ist Gott; groß, was Er schuf; am größten das Leben!
Laßt uns, Freunde Gottes, im Augenblick zum Hochaltar
heute zumal der Tausende gedenken,
die seit Jahrhunderten in diesen Bänken

gebetet, gebangt, nach Hilfe gelangt
und nach schweren Kriegen, Hunger, Pest und Grind
zu den Vätern gegangen sind.

Menschen, bedenkt immer, wie 's ist, und wie 's einmal war!

Das unheimlichste ist die Zeit:
man spürt sie nicht, man sieht sie nicht;

man kann sie zur zählen,
aber sich nicht von ihr schälen,
sie ist undicht.....

sie ist das Schlupfloch zur Ewigkeit!

Und heute gehörts zu den nobelsten Bräuchen -:

man stellt vor den Hochaltar die seligen Leichen
der grade Verstorbenen; sie melden sich öffentlich ab
und ziehen zum Himmel auf dem Umweg über das Grab.

Geehrte Festgäste! Der Altar ist das Allerheiligste der Glaubens-
gemeinde,

das Geheimnisreichste voll weihvoller Schwere,
er ist, liebe Freunde,

die H i m m e l s k e h r e !

Liebe Glaubensfreunde! Die Jahrhundertfeier
sollt' uns innerst aufrühren,

uns festlich verbinden,
uns begeisternd entzünden,

daß wir endlich empfinden:

wir stehn vor einem dichten Schleier:

dieser Hochaltar sei unser geistliches Nest,
unser Horst, unsre Fluchtborg,
unser Herzfeuer bei jedem Fest!

Wie Kirche und Kunst verschwistert sind,
beinahe wie Mutter und Kind,
ersehnt und erleben wir allemal,

wann wir die Kirche betreten wie 'nen Himmelssaal
und wir vorm Thron des Hochaltars stehn,
und uns wie Kinder desselben Vaters sehn.

Zum Ruhme des Hochaltars sei gesagt:

selig, wer sich bis zu ihm vorwagt:

hier quillt die Gnadenquelle;

Christ, hier ist die Stelle,

wo 's Unheimliche heimisch wird.

Laß dich wecken

Vom heiligen Schrecken!

Denk', du bist nur ein Teilchen,

das lebt und werkt nur ein Weilchen,

dann fliegt es heim wieder, woher es kam
und sich die Kühnheit zum Leben nahm.

Geehrte Festgäste, ist nicht König David

zum Tempel gerannt,

beflügelt von Begeisterung:

das war sein heiliger Rausch:

die Psalmen in Bogen und Bausch

als das schönste Gebet an den Schöpfer zu singen

und die höchste Reverenz Ihm darzubringen.

Das lassen wir uns vom Chor jetzt in allen Tönen

zur allgemeinsten Freud verschönen!

40 UND 30 JAHRE FÜR DEN HERRN

PROBST EPPACHER UND DEKAN WIESER FEIERTEN IHRE JUBILÄEN



sichtlich besonders schön, den Tag in seiner Heimatgemeinde begehen zu können.

„WIR SIND DANKBAR“

„Lieber Herr Dekan“, sagte Erwin Messner schließlich mit Blick auf Dekan Sepp Wieser, „wir sind dankbar, dass du bei uns bist“. Damit sprach er zweifelsfrei der gesamten Gemeinde tief aus dem Herzen, erfreut sich Wieser doch großer Beliebtheit in Sand in Taufers. Der frühere Brasilien-Missionar ist jetzt seit 2002 in der Gemeinde tätig und vor allem die Kinder- und Jugendarbeit ist ihm ein wichtiges Anliegen in seinem Schaffen. Sein „guter Draht“ zur Jugend jedenfalls ist hoch gelobt und allerorten geschätzt. Messner lobte den Erfahrungsschatz Wiesers und wie er glaubhaft die Heilige Schrift vermittelt.

Foto: Beggiato

Festlicher Tag: Priester-Jubiläum in der Pfarrkirche Sand in Taufers

Priesterweihen und Priester-Jubiläen sind für eine Pfarrgemeinde stets ganz besondere und feierliche Stunden. Am hohen Frauentag versammelte sich Sand in Taufers in der Pfarrkirche zum erfreulichen Anlass eines Doppel-Jubiläums. Probst Franz Eppacher kann auf 40 Jahre als Priester zurückblicken und Dekan Josef Wieser auf 30 Jahre.

Die beiden ersten Bürger der politischen und der kirchlichen Gemeinde nahmen die Gelegenheit zum Anlass sich mit Gruß- und Dankesworten an die Jubilare zu wenden. „Ihr fester Sinn, ihre Haltung zu Welt und Leben, ihre Beziehung zu Men-

schen und Dingen, bringen ihnen Achtung und Respekt und gebührende Anerkennung und Dankbarkeit für Führung und Hilfe in geistlichen Nöten“, wandte sich Erwin Messner, der Präsident des Pfarrgemeinderats an Magister Franz Eppacher.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler würdigte den Probst am Dom zu Innichen als einen Mann, „der in 40 Dienstjahren viel bewegt und bewirkt hat. Die Gemeinde Sand in Taufers ist stolz, Sie als kirchlichen Würdenträger zu unseren Bürgern zählen zu dürfen. Wir wünschen weiterhin Kraft, Gesundheit und Gottes Segen.“ Für Probst Eppacher war es

IMMER EIN OFFENES OHR

Auch Bürgermeister Innerbichler schätzt die „Glaubensfestigkeit, die Art der Verkündigung, die persönliche Seelsorge, die Jugendarbeit, die liebenswürdige und zuvorkommende Art, das offene Ohr für Jung und Alt, die Unterstützung und den Einsatz bei der Durchführung verschiedener kirchlicher Bau- und Renovierungsarbeiten wie zuletzt beim Neubau der Orgel oder der Restaurierung des Kirchturmdaches“.

Probst Eppacher und Dekan Wieser nahmen soviel freundliche Worte mit Freuden zur Kenntnis und widmeten sich sogleich wieder dem Dienst am Herrn.

DIE NEUE ORGEL SOLL KLINGEN

EINWEIHUNG WAR EIN GROSSER GENUSS

Der 13. Juli 2008 wird vielen Sander Bürgern ganz sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Mit einem Festgottesdienst wurde an diesem Tag die neue Orgel in der Pfarrkirche geweiht.

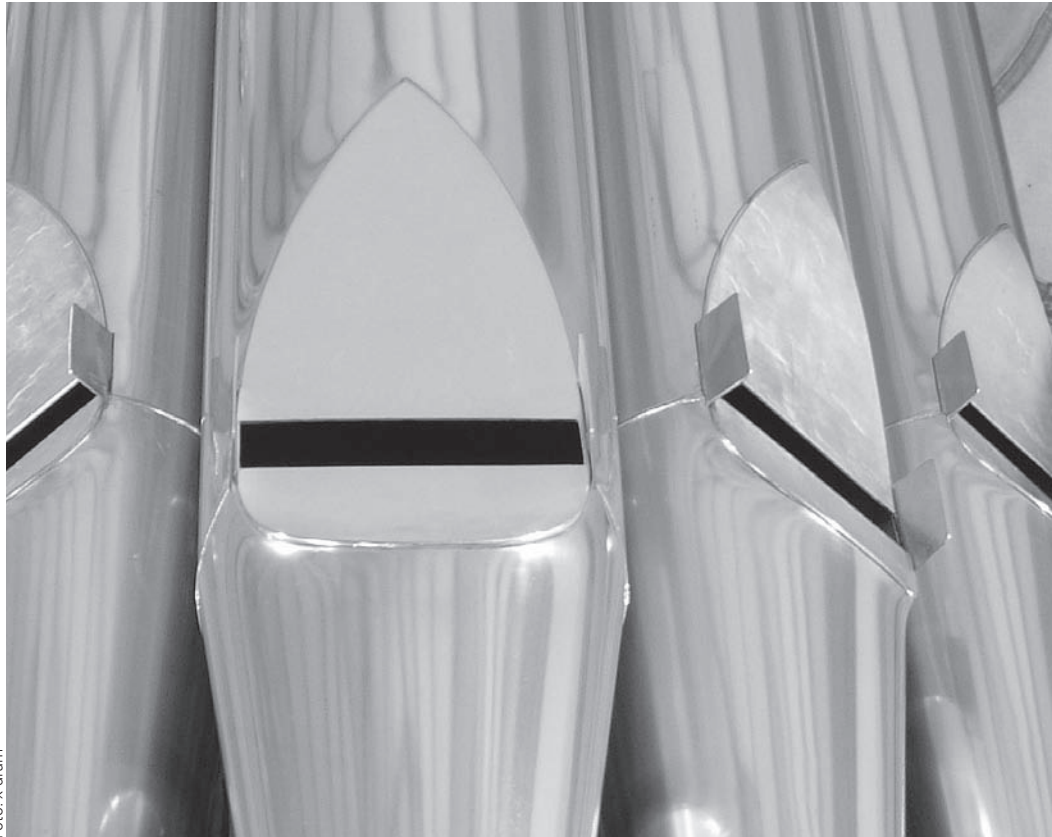
KONSEQUENT VERFOLGT

Chorleiter Christian Unterhofer ist keiner, der so leicht aufgibt, wenn er mal eine Idee im Kopf hat. Und so verfolgte er auch vom Jahr 2002 an konsequent das Vorhaben, für die Pfarrkirche eine neue Orgel anzuschaffen. Eigentlich ruhte er nicht, bis sie 2008 endlich auf der Empore installiert wurde.

13.000 ARBEITSSTUNDEN

Heute steht sie dort – prächtig und prunkvoll. Auf ihr wurden die ersten Konzerte gespielt und natürlich auch die Gottesdienste begleitet. Die Hauptorgel besitzt 40 Register, verteilt auf ein Hauptwerk, Rückpositiv, Schwellwerk und Pedal. Dazu werden 2.523 klingende Pfeifen benötigt, von denen 122 aus Holz gefertigt sind und 466 der Familie der Zungenregister angehören. Das ist der Jargon mit dem Organisten und Orgelbauer vertraut sind - und derlei Zahlen und Fakten sind Musik in ihren Ohren. Mit insgesamt 13.000 Arbeitsstunden kann indessen auch der Laie etwas anfangen und sich ungefähr ein Bild machen, welcher Aufwand hinter dem Bau einer Orgel steckt.

„Toccata e fuga in d“ von Johann Sebastian Bach, Anton Dvóřaks „Messe in d, op. 86“ und der 150. Psalm von



Pfeifen: In prunkvollen Glanz erstrahlt die neue Orgel in der Pfarrkirche

César Frank - das war das Programm an jenem 13. Juli 2008. Martina Stifter (Sopran), Christine Marsoner (Alt), Egon Wolfsgruber (Tenor), Josef Hofer (Bass), der Pfarrchor Taufers, die Bläser von „Unknown Brass“, Organist Prof. Franz Comploi und Christian Unterhofer mit seiner Gesamtleitung sorgten für Aufsehen, wenn diese Formulierung im Zusammenhang mit einer kirchlichen Veranstaltung gestattet ist.

„AUF-SEHEN“

Denn dieses Festprogramm war dem Anlass durchaus angemessen und gab

reichlich Anlass dafür, dass die Menschen „auf sahen“. Mit Freude segnete Dekan Josef Wieser die neue Orgel. Er hat mit diesem Instrument genauso viel Freude wie seine Gemeinde.

PURER HÖRGENUSS

Doch die Orgel muss klingen, um selbst ihrem Ruhm zu mehrten. Und so entstand ein Konzertreigen mit einigen hochkarätigen Veranstaltungen. Orgel- und Chorkonzerte von hoher Güte und an zwei Abenden Giacomo Puccinis „Messa di gloria“. Genuss, purer Hörgenuss in der Pfarrkirche. So mag es weiter gehen.

PORTIUNKULA-FEIERN

FRANZ-UND-KLARA-KAPELLE AM TOBL, EIN GUTER ORT



Foto: Dekanat

Versammelt: Besinnliche Stunden am Tobl

Wie jedes Jahr fanden auch heuer wieder die bekannten Portiunkula-Feiern am Tobl statt. Rund 250 Menschen, darunter Jugendliche und Junggebliebene, beteiligten sich an diesen Feierlichkeiten die unter dem Thema „Erde, Feuer, Luft, Wasser“ standen. Vier Tage wurde ein besinnliches Programm angeboten, das vom Jugenddienst Dekanat Taufers, den Firmlingen des Dekanates, drei geistlichen Begleitern sowie den Firmbegleiterinnen und der Singgruppe Voices gestaltet wurde. Viele Menschen waren auch dieses Jahr wieder gekommen, um die Portiunkula-Tage vom 31. Juli bis 03.

August zu feiern. Bereits am Donnerstag wurde um 20.00 Uhr mit einer Wortgottesfeier, die von den Firmlingen aus St. Jakob gestaltet wurde, begonnen.

BUSSANDACHT

Am Freitag, fand eine Bußandacht statt, die von den Tauferer Firmlingen abgehalten wurde. Zahlreiche Personen wurden zum Nachdenken und Überdenken der eigenen Verhaltensweisen angeregt. An beiden Tagen begleitete Pfarrer Christian Pallhuber aus Meran die Gläubigen. Auch der Samstag war ein großartiges Ereignis. Diakon Hermann

Forer und die Firmlinge von Lutach und Weißenbach gestalteten gemeinsam eine Besinnungsstunde. Zahlreiche Menschen waren gekommen und so wurde eine besinnliche Atmosphäre geschaffen.

Anschließend übernahmen die Pfarrgemeinden Rein und Ahornach die Anbetung des Allerheiligsten bis 24.00 Uhr. Gemeinsam wurde gebetet, aber auch Lieder wurden gesungen und Texte gelesen.

Am Sonntag um 12.00 Uhr Mittags leiteten die Anbetung des Allerheiligsten Steger Hans und Sr. Marlene.

VIER STATIONEN

Um 14.30 Uhr wurde der Treffpunkt beim Parkplatz in Bad Winkl festgelegt, um den Besinnungsweg gemeinsam zu begehen. Die Firmlinge von Mühlwald und Lappach regten die Mitfeiernden mit besinnlichen Texten bei vier Stationen zum Nachdenken an. Als um 16.00 Uhr die Franz-und-Klara-Kapelle erreicht wurde, fand, Dank des schönen Wetters im Freien, die abschließende Wortgottesfeier statt. Viele Menschen waren zu dieser Feier erschienen, die von Kooperator Christoph Schweigl, den oben genannten Firmlingen und der Singgruppe Voices gestaltet wurde. Anschließend wurde noch zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Jeden Tag, bekamen die Teilnehmer einen Anhänger mit dem Thema und passendem Logo als Erinnerung.

Jugenddienst Dekanat Taufers

WÖFLINGE MIT GROSSEM HERZ

JUNGE PFADFINDER UNTERSTÜTZEN AUCH HUNDE UND KATZEN

Über zwei Wochen hatten die Wölflinge der Pfadfinder Stamm Taufers (die Wölflinge sind die unterste Altersstufe, Kinder der 3., 4. und 5. Klasse Grundschule) in Sand, Mühlen und Kematen kleine Zettel verteilt. Futter für Katzen und Hunde wollten sie sammeln und anschließend ins Tierheim Obervintl bringen. Die Gebäude des Tierheims (dem übrigens auch eine Tierpension angeschlossen ist) wurden gänzlich aus privaten Mitteln finanziert, und auch bei der Versorgung der Bewohner ist das Heim auf Spenden angewiesen. Das Vorhaben der Wölflinge stieß allseits auf offene Ohren, und so wurde am Tag der Aktion der Spendenberg immer größer. Anfang Juni



Abgeladen: 200 Kilogramm Futter für das Tierheim in Obervintl

schließlich fuhr die Wölflingsgruppe nach Obervintl. Die Leiter des Tierheims, Antonia Rieder und Josef Kuen, freuten sich sehr über das Geschenk. Die Kinder hatten rund

200 Kilo Hunde- und Katzenfutter mitgebracht! Das dürfte eine Weile reichen, meinte Frau Antonia überwältigt.

Die Kinder machten noch einen Rundgang über das Gelände, und was sie entdeckten, entzückte sie einerseits, machte sie andererseits aber auch traurig: denn allein an die 25 Katzenkinder warten zur Zeit auf ein neues Zuhause! Von den weiteren Katzen und Hunden ganz zu schweigen.

Diese Entdeckung nehmen die Wölflinge zum Anlass, einen Aufruf zu starten: Bitte, liebe Tierfreunde, lasst eure Tiere kastrieren! Wenn ein Wurf Katzenkinder samt ihrer Mama im Tierheim abgegeben wird, ist das eine Notlösung, aber kein Ausweg. Wer sich die Haltung eines Tieres leisten kann, ist auch in der Lage, zur rechten Zeit die Kastration zu veranlassen, damit es nicht eines Tages heißt: Wohin mit den Jungen? Von den Wölflingen kommt derweil an die Tierheimleitung ein Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.



Geschenk: Die Pfarrgemeinde Ahornach bedankt sich herzlich bei Frau Anna Mutschlechner für das Bild der Hl. Mutter Anna aus dem Jahre 1770, das sie der Pfarrkirche Ahornach stiftete.

MIT HIRN UND HERZ

LEWIT: SOZIALBERUFE FORDERN VIEL – DIE PRAXIS ZEIGTE ES



Foto: privat

Versammelt: Klasse 2 D der LEWIT mit ihren Gästen aus Bruneck

Das Rechte zu wissen und zu können, aber auch ein Herz zu haben für Menschen mit besonderen Bedürfnissen muss das Ziel sein für junge Menschen, die einen Beruf im Sozialbereich anstreben. In diese Richtung wollte die Klasse 2 D an der LEWIT Sand in Taufers mit ihrem Projekt „Riesenmobile“ im abgelaufenen Schuljahr arbeiten. Es galt vor allem, Kontakt aufzunehmen und auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen einzugehen.

Als Partner wählte man Betreute und Betreuer im Sozialzentrum Trayah in Bruneck. In Zusammenarbeit mit dieser wichtigen Sozialeinrichtung

im Pustertal hat die Klasse 2D unter Anleitung der Lehrerinnen Annia Hellweger (Psychologie/Pädagogik) und Ursula Reden (Praktikum in Sozialeinrichtungen) das Vorhaben ausgeheckt, durchgeplant und schließlich realisiert.

An einem Schultag Mitte April besuchte man das Sozialzentrum Trayah, wurde dort aufs Freundlichste empfangen und eingeführt in Aufgaben und Zielsetzungen dieser Institution, vor allem aber in den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen und die konkrete Arbeit, wie sie in der „geschützten Werkstatt“ geleistet wird. Die Schü-

lerInnen erhielten die Möglichkeit, selbst in den verschiedenen Gruppen mitzuarbeiten und gewannen so ganz persönliche Einblicke.

Gemeinsame Bastelarbeit bildete dann auch den vordergründigen Erlebnis- und Lernschwerpunkt aller Beteiligten beim Gegenbesuch von sieben Betreuten und zwei Betreuern an der LEWIT Sand in Taufers. Es war berührend mitzuverfolgen, wie einträchtig und zielstrebig die Eingeladenen zusammen mit den Schülerinnen der 2D aus Stoffresten Stoffsegel zuschnitten und damit Riesenmobiles herstellten. Die gelungenen handwerklichen Produkte konnten als Souvenirs mitgenommen werden oder fanden ihre Bestimmung als Exponate an passenden Stellen des Schulgebäudes.

Am Ende hatten alle viel gelernt, am meisten natürlich die SchülerInnen im Hinblick auf ihre Berufsorientierung - über die Aneignung theoretischer Kenntnisse im „Normalunterricht“ hinaus: durch die Einübung in Konzept- und Planungstätigkeit im Team, durch die Erprobung ihrer motorisch-kreativen Fähigkeiten, aber ganz besonders durch die Erweiterung ihrer Sozialkompetenz in der Begegnung und Auseinandersetzung mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Der Schulklasse wurde anschaulich vermittelt, was „Behindert-“, bzw. „Anders-Sein“ ausmacht, mit welchen Folgen und Problemen es verknüpft sein kann, aber auch, auf welcher vielfältigen Weise den Menschen mit besonderen Bedürfnissen dabei geholfen werden kann.

TOTE KAROTTE UND EIN I-POD

LEWIT LAS UND LIES LESEN

Zur Leserin, zum Leser heranbilden, wie soll das gehen an einer berufsbildenden Schule, wo der Nutzen spezifisch fachlichen Wissens für den späteren Berufsalltag im Vordergrund steht? Da muss ein Wettbewerb her, damit das Leistungsprinzip aufrecht erhalten bleibt! So geschehen an der Lewit Sand in Taufers im zu Ende gehenden Schuljahr.

Man muss sich selbst und der Schulp Jugend nur etwas zutrauen, dachte sich die Arbeitsgruppe „Leseförderung und Bibliothek“ und rief zur Teilnahme an einem Lesewettbewerb auf. Es beteiligten sich mehr SchülerInnen als erwartet. Dabei waren die Vorgaben doch anspruchsvoll: zu lesen waren mindestens ein deutschsprachiges, ein italienischsprachiges und ein englischsprachiges Buch und zusätzlich ein Sachtext. Geschummelt werden konnte nicht, da ein Fragebogen zur Kontrolle ausgefüllt werden musste.

Man lese und staune: diese Mindestforderung wurde bei Weitem übertroffen; 28 Texte in Buchform hat sich Elisa Hitthalter vorgeknöpft und damit ihren Lesehunger gestillt. Nicht viel kleiner war der Bücherstapel, den die Zweit- und Drittplatzierten, Andrea Hofer und Elisabeth Stolzlechner, vom 5. November 2007 bis zum 17. Mai 2008 abarbeiteten. Um den Interessen der Jugendlichen entgegenzukommen, wurde von der Schule eine schöne Anzahl von Werken neuerer Edition zu diesem Zweck angekauft. Natürlich mussten auch die Preise attraktiv sein, um die SchülerInnen in die „Buchoase“, so



Lesen und Lesen lassen: Abschlussfest nach einer spannenden Lesereihe

der Name der neuen Bibliothek, zu locken. Die Direktorin und die Sponsoren Netixx und Loacker hatten sich diesbezüglich großzügig gezeigt.

Zu einem Event besondern Ranges gestaltete sich die Abschlussfeier: Sieger und Siegerinnen, aber auch andere Leseratten aus der Schulgemeinschaft saßen erwartungsvoll im Publikum, als Wolfgang Nöckler, ein junger Autor aus dem Ahrntal mit Wohnsitz in Innsbruck, Kostproben seines aufstrebenden Schaffens in reinstem Hochdeutsch artikulierte. Man hätte eine Zirbelnadel fallen hören können, so gespannt war die

Aufmerksamkeit, die der Vortrag von Gedichten wie „Mathematisches Verbrechen“ oder „Tote Karotte“ erregte. Auf diese Weise von der Muse geküsst, konnten sich die Literaturbegeisterten auch materiellen Reizen hingeben, es stand die Siegerehrung an. Zwölf Sachpreise – von Digitalkamera bis zum iPod Nano – wurden von Frau Direktor Dr. Martha Mair den Gewinnerinnen und Gewinnern überreicht. Ein T-Shirt mit dem Logo der Bibliothek konnten alle Wettbewerbsteilnehmer/innen in Empfang nehmen.

Lewit

KINDER GANZ GROSS IN MÜHLEN

KONZERT SORGTE FÜR FURORE UND VIEL BEGEISTERUNG



Christoph Plankensteiner, Natalie Mutschlechner sowie Lisa Forer, die zum ersten Mal beim Konzert mit-spielten.

Es folgten die Stücke Sommerfest-Overtüre und Sagen aus Alt-Innsbruck, bevor der große Auftritt der Kinder folgte. Diese hatten drei Stücke vorbereitet. Mit den Klängen der Musikkapelle trugen sie gemeinsam vor. Kaum eine Mutti konnte da noch ruhig sitzen bleiben. Alle wollten sie ihre Sprösslinge möglichst gut sehen und vor allem Fotos für die Erinnerung schießen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde eine Ehrenurkunde des Verbandes Südtiroler Musikkapellen verliehen. Zusammen mit dem Bezirksobmann Hans Hilber und dem Gebietsvertreter Stefan Stocker nahmen der Obmann Christoph Mutschlechner und der Kapellmeister Stefan Zöschg die Ehrung vor. Ausgezeichnet wurde Stefan Mutschlechner an der Posaune für 15 Jahre Mitgliedschaft in der Kapelle. Musikalisch weiter im Programm ging es mit den Stücken Billy Joel sowie dem Marsch „Per aspera ad astra“ von Ernst Urbach bevor die Kapelle noch zwei Zugaben nachreichte.

Am Ende erhielten alle Mütter der Kindergartenkinder eine Blume als Muttertagsgeschenk, welche von den Kindergartenkindern ausgeteilt wurden. Für die Kinder selber und für die Musikanten gab es eine kleine Stärkung ehe der Nachmittag endgültig abgeschlossen werden konnte.

Die Kleinsten ganz groß: Sie verliehen dem Konzert im Mühlen die besondere Note

Das Muttertagskonzert der Musikkapelle Mühlen in Taufers fand zusammen mit den Kindergartenkindern statt, die auch die Einladungen zu diesem Konzert vorbereitet hatten. Obmann Christoph Mutschlechner begrüßte alle Anwesenden und im Besonderen die Kindergartenkinder, deren Eltern sowie die Ehrengäste darunter Landesrätin Martha Stocker, die Vizebürgermeisterin Marianna Forer, Dekan Sepp Wieser, den Direktor der Musikschule Bruno Muser, den Bezirksobmann vom Verband Südtiroler Musikkapellen Hans Hilber und den Gebietsvertreter des Tauferer Ahrntales Stefan Stocker.

Eröffnet wurde das Konzert unter Leitung des neuen Kapellmeisters Stefan Zöschg aus St. Peter im Ahrntal, mit dem 94er Regimentsmarsch von Josef Matys. Der neue Kapellmeister hat es nämlich ausgezeichnet verstanden, aus der Kapelle eine harmonische Gruppe zu bilden. Auch die Auswahl der Stücke ist ihm hervorragend gelungen und fand bei der Kapelle großen Anklang. Nach dem ersten Stück begann nun die Zeit der beiden Musikantinnen Sabine Feichter und Erika Gasser, die gemeinsam durch das Programm führten. Hervorzuheben ist auch der Auftritt der drei Jungmusikanten,

Foto: Rederlechner

EIN FEST FÜR DIE FAMILIE

BERGRETTUNG UNTERHÄLT GROSS UND KLEIN AM SPEIKBODEN

Die Bergrettung Sand in Taufers hat sich längst nicht nur mit ihren präzisen Einsätzen im Ernstfall einen guten Namen gemacht, die Frauen und Männer sind auch bekannt für ihre spektakulären Übungen und ein reges Vereinsleben.

ERWARTUNGEN ÜBERTROFFEN

Gut möglich, dass das Familienfest am Speikboden schon in ein paar Jahren zu einer guten Tradition werden kann. Denn nach dem Erfolg bei der ersten Auflage 2007, wurde heuer erneut ein kunterbuntes Treiben von der Bergrettung Sand organisiert. Die erste Auflage hatte schon guten Anklang gefunden, das zweite Fest übertraf nun bei weitem alle Erwartungen der Verantwortlichen. Mehrere hundert Interessierte – richtig genau konnte es aufgrund der ständigen Fluktuation im Laufe des Tages gar niemand mehr schätzen – kamen aus allen Teilen des Landes, um zu schauen und zu staunen.

KINDGERECHTES ANGEBOT

Die Bergrettung führt den Erfolg vor allem auf das vielseitige und auch gerade für Familien mit Kindern interessante Angebot zurück. Denn gerade die Kleinen fanden jede Menge und vor allem kindgerechte Betätigungsmöglichkeiten.

SPANNENDE UNTERHALTUNG

Es wäre nicht die Sandner Bergrettung, wenn sie nicht spannende und unterhaltsame Stationen am Speikboden errichtet hätte. So fanden eine richtige Seilbahn und eine Riesen-



Spiel, Spaß und beste Laune: Bergrettung Sand in Taufers am Speikboden

schaukel ebenso großen Anklang wie das Abseilen von einer Sesselliftstütze, eine Rollbrettbahn, ein Hexenbesen und die Schatzsuche mit einem Recco-Gerät.

PREISE BEIM QUIZ

Die Raiffeisenkasse hatte natürlich die beliebte Hüpfburg zur Verfügung gestellt. An einem Kletterfelsen ging es unter Betreuung der AVS-Landesleitung steil und spannend zu und auf der Slack-line durfte vorsichtig oder auch mutig balanciert werden. Bei einem Quiz mit den Themenbereichen Speikboden, Alpenverein,

Bergrettung und Verhalten am Berg konnten alle Besucher kleine Anerkennungspreise für die richtigen Lösungen gewinnen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für die Bergrettung sind derartige Veranstaltungen wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit, und gleichzeitig ist dieses Fest eine Art Gegenleistung für die Unterstützung des Bergrettungsdienstes seitens der Speikbodenbahnen AG und der Speikboden-Gaststätten. Es ist damit zu rechnen, dass es das Familienfest auch 2009 wieder geben wird.

-wl-

JUBILÄUM AM EISBRUGGJOCH

EDELRAUTHÜTTE WIRD 100 JAHRE ALT / EINE HISTORIE



Altehrwürdig: Edelrauthütte auch 2008 und nach 100 Jahren im Schindelkleid

Die Edelrauthütte am Eisbruggjoch, 2.545 Meter hoch gelegen, feiert in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen. Am 13. Juli 2008 fand eine würdige Jubiläumsfeier statt, an der trotz schlechten Wetters eine große Anzahl von Bergfreunden teilgenommen hat, darunter auch Otmar Ausserhofer, der 1. Vorsitzende der Sektion Sand hat mit den Ausschussmitgliedern Daniela, Siegfried, Edy, Christian und Erwin.

EIN EIGENES BUCH

Zum Jubiläum erschien ein sehr gefälliges und lesenswertes Buch über die Entstehungsgeschichte der Schutz-

hütte und über Tourenvorschläge im Umkreis der Hütte. Es wurde vom Hüttenwirt Anton Weisteiner und seiner Schwiegertochter Monika Leitner verfasst und ist im Buchhandel erhältlich zum Preis von 9,90 Euro. Wanderern, die sich das Buch bei der Hütte selbst abholen, wird der Sonderpreis von fünf Euro gewährt.

STOLZER PATHOS

Im Folgenden ein Auszug aus dem Jubiläumsbuch:

„Mit eben dem Rechte, wie man von Columbus behauptet, er habe Amerika entdeckt und dessen Geschichte erst von jenem Zeitpunkte seiner

Erschließung an beginnen lässt, mit demselben Rechte kann man sagen, der Alpenverein habe die Alpen entdeckt, denn er erst hat sie erschlossen.“ Mit soviel Stolz und Pathos beschreibt der DuÖAV 1903 zu seinem 30jährigen Bestehen die eigene Leistung der Ersteigung und Erforschung der Alpen.

BESCHLUSS OHNE WIRKUNG

Bereits im Jahre 1893 wurde im Zuge der „Alpenentdeckung“ der Hohe Weißzint (3342 m) erstiegen, und nicht zuletzt dieser Gipfelerfolg führte zum Beschluss der DuÖAV Sektion Berlin im Jahre 1895 am Eisbruggjoch ein Schutzhaus zu erbauen. Warum die Sektion Berlin den Hüttenbau doch nicht durchführte, und wie es kam, dass den Plan schlussendlich eine Wiener Sektion des ÖAV aufgriff und den Bau 1908 ausführte, lässt sich nicht mehr nachvollziehen.

DER NAME EINER BLUME

Die alpine Unterkunft bekam also den Namen der Erbauergesellschaft „Edelraute“, die nach der gelben Hochgebirgsblume *Artemisia Glacialis* benannt war, die sich auch am Eisbruggjoch findet. Das kleine Schutzhaus wurde am 17. August 1908 im Beisein des kaiserlichen Regierungsrates Dr. Julius Daimer feierlich eingeweiht. Heute noch präsentiert sich die Hütte fast genau so, wie sie damals erbaut wurde: Als Holzblockbau, sparsam untermauert, rundum mit Holzschindeln verkleidet, innen getäfelt und kaum unterkellert.

Foto: Lückner

Der Standort der Hütte wurde als Stützpunkt gewählt zwischen der alpinistisch wichtiger erscheinenden Hochfeiler- und Nevesjochhütte, und deshalb nicht für einen großen Ansturm von Bergsteigern gedacht. So ist verzeichnet, dass im Schlechtwettersommer 1910 „immerhin noch 95 frühe Pioniere den Anstieg“ wagten. Der erste Pächter der Hütte war Alois Unterkircher aus Pfunders, ein geländekundiger Jäger, handwerklich sehr geschickt und mit harter Arbeit bestens vertraut, kurzum, er hatte zwei rechte Hände zum Hüttenwirt. Seine erste Frau, Anna Steger aus Sand in Taufers, führte die Wirtschaft, verstarb aber allzu früh bei der Geburt des ersten Kindes.

SO ÄNDERN SICH NAMEN

Der Erste Weltkrieg brachte auch das Bergsteigerwesen zum Erliegen, und der Hüttenbetrieb wurde eingestellt. Die Anschrift der Edelrauthütte bei der Schließung im Jahre 1914 lautete: „Edelraute Hütte am Eisbruckjoch – Gemeinde Mühlwald – Tirol – Österreich.“ Bei ihrer Neueröffnung im Jahre 1925 war nicht nur die Staatszugehörigkeit, sondern auch die Benennung völlig anders: Rifugio Ponte di Ghiaccio sul Passo Ponte di Ghiaccio – Comune Selva dei Molini – Alto Adige – Italia.“ Die Verwaltung, nun im Besitz des italienischen Kriegsministeriums, wurde 1925 dem CAI, Sektion Brixen übertragen.

GUTE KUNDEN

Wirtschaftlich erholte sich der Hüttenbetrieb von Jahr zu Jahr, besonders gute Kunden waren Jäger und Schmuggler. Um die Mitte der dreißiger Jahre begann aber das politische Klima wieder rauer zu werden.

Der Zweite Weltkrieg brachte aus, die Schutzhütten an der Alpensüdseite standen vor der zweiten Schließung, die wiederum über zehn Jahre dauern sollte, was auch die Verschlechterung des baulichen Zustandes der Edelrauthütte mit sich führte. Erst in den Jahren 1949-1951 gelang eine Rundumsanierung der Hütte durch den CAI Brixen und eine Wiederinbetriebnahme der Tätigkeit. Die „Südtiroler Bombenjahre“ führten zur dritten Schließung der Hütte, sie wurde im Jahre 1964 militärisch besetzt. Erst im August 1972 übertrug das Militär die Verwaltung der Hütte wieder an den CAI Sektion Brixen.

DIE FAMILIE WEISSTEINER

Seit 1973 ist die Edelrauthütte wieder ganz für die Bergsteiger da. Eröffnet wurde sie damals von Peter Volgger. Im folgenden Jahr bereits übernahmen Toni und Maridl Weissteiner zusammen mit Familie Mittermair, den heutigen Hochfeilerwirtsleuten, das einfache Schutzhaus. Anfangs erfolgte der Lebensmitteltransport noch zur Gänze per Kraxe, Rucksack oder Pferd. Die ersten Lebensmittellieferungen per Hubschrauber kamen erst 1980, und seit 1986 gibt es ein Stromaggregat, sodass eine Waschmaschine angeschafft werden konnte. Der Bau des heutigen E-Werks erfolgte 1990/91.



Foto: Lückner

Wenn etwas - wie die Edelrauthütte - ein turbulentes Jahrhundert mit zwei Kriegen, einem Staatenwechsel, Schließungen, Besuchen von Bergpionieren, Soldaten, Schmugglern, Plünderern und Wanderern nahezu unverändert übersteht, muss es wirklich gut gebaut sein, und so präsentiert sie sich dieses Jahr im „Festtagskleid“: Familie Weissteiner hat zum Jubiläum viele Überraschungen vorbereitet. Sie dürfen gespannt sein auf den Ausstellungs-Rundweg rund um die Edelrauthütte, auf einen Bergsommer mit speziellen 100-Jahre-Gerichten, und auf die Natur-Spielmöglichkeiten auf 2.545 Meter Höhe, die für Kinder vorbereitet wurden.

TOURENVORSCHLÄGE:

Hüttenanstiege von Lappach, Pfunders oder Pfitsch. Höhenwege: Nevesjochhöhenweg, Pfunderer Höhenweg und Zösen-Höhenweg. Gipfel: Hoher Weißzint (3.371 m), Hochfeiler (3.510 m), Hohe Warte (3.045 m), Gr. Mösel (3.478 m), Napfspitze (2.888 m). Alpenüberquerungen: Edelrauthütte-Neveser Sattel-Furtschaglhaus, Edelrauthütte. Pfitscherjoch-Schlegeisstausee. Infos: Tel. 3406604738 / info@edelrauthuette.it / www.edelrauthuette.it

EIN STÜCK ALPINE GESCHICHTE

Die AVS-Sektion Sand in Taufers wünscht der Fam. Weissteiner noch weiterhin viel Erfolg bei der Bewirtschaftung und würde sich freuen, wenn viele Sektionsmitglieder zum Jubiläum der ehrwürdigen Edelrauthütte einen Besuch abstatten könnten, bedeutet sie doch ein Stück sturmumbrauste Alpingeschichte des Tauferer Tales.

Ingrid Beikircher

AVS-Sektion Sand in Taufers

FEUERWEHR ÜBTE IN REIN

102 MANN IM EINSATZ / LOB VON ALLEN SEITEN



Foto: FF Rein

Großeinsatz: Übung der Freiwilligen Feuerwehren in Rein

Am 31. Mai organisierte die FF-Rein eine Gemeinschaftsübung. Übungsobjekt war das Gebäude der Bergstation beim Pichlerlift in Rein. Punkt 9 Uhr rückte die Feuerwehr Rein zur Übung aus. Gleichzeitig wurden vom Gerätehaus über Funk alle neun Wehren des Abschnittes mit den dazu benötigten Einsatzmitteln und die FF-Bruneck mit 30 Atemluftflaschen und einem KLF mit Besatzung alarmiert. Das Weiße Kreuz Ahrntal wurde angefordert. Gesamteinsatzleiter war der KDT-Raimund Eppacher.

Erstangriff der FF-Rein am Objekt mit TLF und Lösch Rein mit drei C-

Strahlrohren, Wasserversorgung des TLF über das Beschneiungsnetz der Liftanlage, absuchen nach vermissten Personen durch Atemschutztrupp 1 Rein mit Wärmebildkamera (Atemschutztrupp 2 Rein war als Rettungstrupp vor Ort). Nach 15 Minuten Übungseinsatz wurde eine Atemschutzsammelstelle (Lösch-Rein mit Atemschutzwart Ernst Seeber) und ein Abschnittsleiter Atemschutz (KDT-Stellvtr. Ernst Mairhofer) eingerichtet. Ernannet vom Einsatzleiter wurde der Zugkommandant Robert Berger als Abschnittsleiter Wasserförderung. Er bekam den Einsatzauftrag, Wasserentnahmestelle Knutten-

bach bei der Ebnerbrücke und über weitere vier Pumpen eine Zubringerleitung zu TLF 5000 der FF Mühlen am Brandobjekt aufzubauen. Am Brandobjekt eingesetzt zur Brandbekämpfung wurde weiters die FF-Ahornach mit TLF mit Wasser und Leichtschaum zum Löschesinsatz im Keller und Heizraum sowie TLF-5000 Mühlen mit Wasser und Schwerschaum zur Abschirmung des Waldes und der Liftanlage. Zur Unterbringung der Patienten wurde für die Helfer des Weißen Kreuzes ein Einsatzzelt der FF-Sand aufgestellt. Von den 6 Atemschutztruppen wurden sieben Personen aus Keller und Tiefgarage gerettet und dem Weissen Kreuz übergeben. Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvtr. Hermann Schmid lobte die Übung, unterstrich die Wichtigkeit solcher Großübungen und dankte den 102 Wehrleuten für ihren Einsatz in der Freizeit.

Abschnittsinspektor Alois Steger ging in seinen Ausführungen mehr auf die Einsatztaktik ein. Er lobte den Atemschutzeinsatz und die gezielte Atemschutzüberwachung, zudem hob er die Wichtigkeit der Abschnittsbildung hervor. Der Leiter der Forststation von Sand in Taufers Georg Ratschiller dankte der Feuerwehr Rein und allen anderen Wehren die immer wieder Waldbrandübungen organisieren. Der Kommandant Raimund Eppacher dankte allen für die Teilnahme, Benjamin Steinkasserer für die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung.

Raimund Eppacher
Kommandant

ERFOLGREICHE KEGLER

BEI DEN BEZIRKSMEISTERSCHAFTEN TITEL GEWONNEN

Drei Herren- und eine Damenmannschaft der Kegler des ASCK aus Sand in Taufers nahmen an der Meisterschaft teil.

Dabei belegte die erste Mannschaft den elften Rang in der Serie A und steigt somit in die Serie A2 ab.

Die zweite Mannschaft belegte den dritten Rang in der B-Klasse Nord.

Die dritte Mannschaft belegte den ersten Rang in der D-Klasse Nord und steigt in die C auf.

Die Damenmannschaft belegte den vierten Rang in der Klasse Ost.

DAMEN WURDEN MEISTER

Bei der Bezirksmannschaftsmeisterschaft wurde der ASCK Taufers mit der Damenmannschaft Pustertaler Bezirksmeister. Gespielt wurde auf den Kegelbahnen von Pfalzen.

Foto: privat



Robert Nöckler



Manfred Rier

MANFRED RIER STARK

Auch die Bezirksmeisterschaft wurde dieses Jahr besonders erfolgreich abgeschlossen.

A-Klasse: 6. Platz Feichter Paul.

B-Klasse: 1. Platz und Bezirksmeister Rier Manfred, 5. Platz Prenn Helmut, 13. Platz Aschbacher Werner.

Damen: 7. Platz Gasser Edith und 9. Platz Forer Lidia.

Junioren: 1. Platz und Bezirksjuniorenmeister Nöckler Robert, 3. Platz Wasserer Manuel und 5. Platz Treffer Dominik.

Weiters belegten bei der VSS-Meisterschaft Nöckler Robert den 4. Platz und Treffer Dominik den 13. Platz.

NOCH EIN ERSTEN RANG

Bei den Staatseinzelschaften wurden heuer besonders gute Ergebnisse erzielt. Rier Manfred errang den 1. Platz in der BCD Einzel männlich.

Gasser Edith bei der Damen Kombination den 5. Platz und beim Damen-Einzel Finale den 4. Platz.

Weiters wurde noch bei folgenden Turnieren teilgenommen: Jubiläumsturnier in Bruneck und Turnier in Kurtatsch

Die Vollversammlung wurde am 9. April abgehalten.

Maria Plankensteiner
Schriftführerin

DIE POSTMEISE BRIEFKASTEN

In Sand in Taufers entdeckte man vor kurzem eine ganz neue, bis dahin völlig unbekannte Vogelart. Allem Anschein nach handelt es sich um die Postmeise (*Parus postalis*). Dieser „nagelneue“ kleine Vogel scheint in weiterer Verwandtschaft mit der Brieftaube (*Columba letterata*) verbunden zu sein, zu nahen Verwandten zählen u.a. die Kohlmeise (*Parus major*) und die blaue Blaumeise (*Parus caeruleus*). Studien, die dies belegen, sind im Gange.

DACH ÜBER DEM KOPF

Die Postmeise bevorzugt augenscheinlich den Briefkasten als Mietwohnung, dessen Vorteile nicht zu unterschätzen sind: ein Dach über dem Kopf, die Haustür in der passenden Größe, und zudem die tägliche Nahversorgung mit den neuesten Nachrichten.

KEINE PILGERZÜGE

Aus verständlichen Gründen wird hier der Standort der Postmeis(t)erei nicht verraten: unter anderem auch, um Pilgerzügen vorzubeugen. Und das Wachstum der Vertreter dieser neuen Spezies nicht zu gefährden.

a. n.

Gefiedert: fünf kleine Postmeisen, die auf die Postmeis(ter)in warten aber stattdessen eine Kamera vor die Schnäbel kriegen.

Foto: privat



QUELLE DES UMBEHAGENS?

EIN VORTRAG ZUM THEMA LICHT STIMMT NACHDENKLICH

Die steigende nächtliche Lichtüberflutung stellt ein wachsendes Problem dar. Nachtaktive Insekten werden durch das für den Menschen nicht sichtbare UV-Licht in dessen Bannkreis gezogen und sie verenden. Beobachtungen ergaben, dass in einer Sommernacht etwa 150 nachtaktive Insekten in der Nähe einer einzigen Straßenlaterne sterben.

AGGRESSIVE SKYBEAMER

Aggressive nächtliche Lichtquellen wie die so genannten „Skybeamer“ stören ganze Schwärme von Vögeln auf ihrem Zug und leiten sie in die Irre. Sogar empfindliche Pflanzen sind betroffen: die nächtliche Taghelle beeinflusst ihren Wachstumszyklus.

LICHT FALSCH GESTREUT

Hauptursache für das Massensterben ist meist ungünstig oder falsch gestreutes Licht, das einzig Werbezwecken dient und für die Sicherheit des Menschen keine Rolle spielt. Der heute viel zitierte Feinstaub verdichtet diese Wirkung noch, indem er das nach oben abgestrahlte Licht bricht und streut.

NEUE LAMPENTYPEN

Mag. Maria Siegl, Kufsteiner Umweltschutzbeauftragte, stellte Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten vor. Sie schlug beispielsweise neuartige Lampentypen vor, deren Strahlungsbereich in einem für die Tiere unschädlichen Wellenlängenbereich liege. Ebenso seien neuartige Leuchtentypen auf dem Markt, de-



Foto: Lückner

Licht: Nicht immer wird Beleuchtung als angenehm empfunden

ren Licht nur nach unten abstrahle und deren Lichtausbeute optimiert werden könne. Weiters sei eine wechselweise Reduzierung der Leuchtkraft, bei bestimmten Leuchtkörpern sogar eine gänzliche nächtliche Abschaltung sinnvoll. Anhand von Rechenbeispielen gelang es der Referentin, auch finanzielle Einsparmöglichkeiten von um die 50 % zu demonstrieren.

AM NACHTHIMMEL

Geom. Diego Delmonego, Vorstandsmitglied des Heimatschutzvereins, schlug in die gleiche Kerbe

und stellte die Situation in Südtirol anhand von Bildern dar. Skybeamer, flammende Leuchtschriften, wahllos Licht streuende Straßenlaternen beherrschen den Nachthimmel an Eissack, Etsch und Rienz. Eindringlich prangerte er verschwenderische und ungünstige Leuchtkörper an, deren Wirkung auch für Menschen kontraproduktiv sei. Allerdings gebe es auch hier bereits Lösungsansätze in Form von neuartiger und vernünftig angebrachter Beleuchtung. Ein Nachdenken lohnt sich!

Alexa Nöckler

GEMEINDE HILFT FAMILIEN

MASSNAHMENPAKET GESCHNÜRT / AUCH DAS LAND TUT ETWAS

Mit der Einführung des Euro, dem verlangsamten Wirtschaftswachstum, der allgemeinen Verteuerung in sämtlichen Bereichen des Lebens (Energie, Lebensmittel, Wohnung, Bekleidung usw.) haben Familien mit ihren Einkommen und Renten nicht selten große Mühe bis zum Monatsende über die Runden zu kommen. Von Seiten des Landes Südtirol wurde und wird noch immer ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Kaufkraft ausgearbeitet.

GEMEINDE MACHT SICH STARK

Auch die Gemeinde Sand in Taufers will im Hinblick auf das soziale Jahr 2009 Zeichen in diese Richtung setzen. Mit dem Ratsbeschluss Nr. 35 vom 28. Mai dieses Jahres hat der Gemeinderat beschlossen, folgende Maßnahmen betreffend einigen Tarifbegünstigungen für Familien im Rahmen des sozialen Jahres 2009 zu treffen:

- Bereich Kindergarten, Grund- und Mittelschulen: Das dritte und das/die nächstfolgende/n Kind/er einer Familie wird/werden vom Kindergartenbeitrag oder vom Beitrag für die Schulausspeisung befreit - Anwendung bis zum Mittelschulabschluss
- Bereich Müllentsorgung - Gebühren: Für Familien gilt, dass Neugeborene und Kinder bis zum Alter von drei Jahren eine Ermäßigung von 30 Prozent auf den Grundtarif erhalten.
- Bereich Energieeinsparung (Agenda 21): Für alle Maßnahmen im Bereich der Energieeinsparung, die von



Neue Broschüre des Landes

der Landesregierung derzeit mit 30 Prozent auf die anerkannten Kosten finanziell gefördert werden, gewährt die Gemeinde Sand in Taufers einen zusätzlichen Beitrag von acht Prozent auf den gewährten Landesbeitrag. Gültigkeit: solange der Steuerabzug von 55 Prozent im Sinne des Finanzgesetzes zur Anwendung gebracht werden kann.

MASSNAHMEN DES LANDES

Die Region Trentino-Südtirol bzw. das Land Südtirol zahlen Familiengelder aus, wenn in der Familie

- ein oder mehrere Kinder im Alter

unter drei Jahren oder

- ein Kind unter sieben Jahren oder
- mindestens zwei minderjährige Kinder oder

- ein Kind mit anerkannter Behinderung von 74 Prozent (unabhängig vom Alter) leben.

Die Familiengelder werden nur dann ausbezahlt, wenn das Familieneinkommen die vom Gesetz vorgesehenen Grenzen nicht übersteigt, die Bedingungen für die Ansässigkeit erfüllt werden und ein Antrag rechtzeitig gestellt wird.

Wer bereits 2008 das Familiengeld erhalten hat, muss vom 1. September bis 31. Dezember einen neuen Antrag für 2009 einreichen.

Wer zurzeit kein Familiengeld bezieht, hat die Möglichkeit, bis zum 31. Dezember das Anrecht sowohl für 2008 als auch für 2009 prüfen zu lassen. Seit Jänner 2008 gelten nämlich neue Einkommensgrenzen und ein Familiengeld mit nur einem Kind unter sieben Jahren wird auch ausbezahlt.

EINE WICHTIGE BROSCHÜRE

Diese und einige andere interessante Maßnahmen sind in der neuen Familienbroschüre „Familie isch volle gut“ übersichtlich und gut verständlich zusammengefasst. Darin geht es auch um die viel diskutierten Erziehungszeiten und die entsprechende Änderung der Erziehungs- und Beitragszeiten, um freiwillige Weiterversicherung und Teilzeit-Tätigkeiten.

DEPRESSISSTAN...:

das größte Land der Erde,
 weil 's alle Länder überspannt
 und unterminiert
 und heillos infiziert,
 bis jedes Land
 zum „Elland“ werde.
 Es ist das heimlichste Seelenleid,
 so tief wie breit,
 daß sich 's versteckt
 und üb'rall aneckt
 und nit weiß, was es soll:
 dran wird so mancher „Ellendiger“ toll!
 Und die Welt wär so schön
 und überfällt uns wie ein Föhn,
 und wir vermögen uns nicht zu halten:
 sind mit Freud, Lust und Leid
 im Dauerstreit:
 und dem unterliegen die Jungen wie die Alten!
 Ang'fangen hat's mit dem Paradies-Rausschmiß:
 Seitdem ist er da, der große Riß,
 die unverständlichste aller Strafen:
 der Tod! Herr, wär's ohne ihn nicht gegangen?
 Muß Dein Unhold uns alle einfangen?
 Ging's nicht ab mit gesegnetem Einschlafen?
 Müssen die furchtbarsten Krankheiten und Leiden,
 des Todes Adjutanten, uns von uns scheiden,
 bis wir glauben, dass wir unscheinbar sind
 und flatternden Blättern gleichen im Wind?!
 Und doch geben wir Menschen der Welt das Gewicht,
 dafür bestraft uns das Weltgericht!
 Die Leute von Großdepressistan
 sind keine eingebildeten Kranken:
 sie gehen es nur linkisch an
 und trauen sich nicht zu zanken
 mit Launen, Missmut und Affekten
 oder mit sich selbst, dem direkten
 Träger aller Hoffnungen und Sorgen:
 Mensch, wo nur gibt's Hilfe zu borgen?
 Rundummadum, tu' i die Augen auf!
 Es gibt gute Menschen, sogar zuhauf!
 Ein Bauer fragte: was ist Depression?
 Der Doktor sagte: das geht di nix on;
 Solange du ba dein Vieche bleibsch,
 kriech di 's net on, wos ollm du treibsch.
 Depressisstan ist kein Niemandland,
 vielmehr das riesigste Lazarett,
 wo Tod und Leben um die Wett
 die Hand sich noch reichen bei vollem Verstand.
 Grad weil 's so schön war, das herrliche Leben,
 ist's so bitter, ihm den Abschied zu geben.
 Und doch, ist die Erde nicht ein Verlies?
 Und 's Glück: die Rückkehr ins Paradies!

Und was ist das Wunder von Depressisstan?

Daß der Mensch sich selber derhilft, wenn er will,
 der Wille ist die Waffe gegen jede Unbill
 und wirkt allen durch'n Entschluß: ich kann:
 das macht den Menschen groß oder klein:
 ob er kann, was er will, oder bildet sich's nur ein!

Ja, Depressionen sind Tiefungen,
 charakterliche Verschiebungen...,
 die können zu Explosionen führen,
 woraus die größten Kunstwerke herrühren.
 Krankheiten gehören zum menschlichen Leben:
 sie lassen gleichsam die Seele schweben,
 den Geist fiebern, das Gemüt lahmen,
 und alles endet in dem ewigen Amen,
 mit dem jedes Leben endet,
 nachdem es sich verschwendet,
 aber nicht aufhört, sondern erst beginnt

so, daß wir erst dann richtig sind
 ohne Leid und Zweifel und Depression,
 ohne Übellaune
 und Angst vorm Zaune,
 dem unsichtbaren dünnen:
 durch den müssen wir von hinnen
 und stehen dann vor'm Thron:
 O Wunder der Wunder,
 er ist kein runder,
 er ist 's blankeste Licht,
 das alle Formen zerbricht,
 alle irdischen Maße außer Kraft setzt
 und doch keins der göttlichen Gesetze verletzt.
 Man ist eigentlich g'sund vom Wirbl bis zur Zeh',
 und die Depression tut nirgends weh.
 Allein vor lauter Suchen nach geheimen Gründen
 läßt sich leicht ein Krankheitl finden,
 vielleicht 's lästigste: die Langeweile!
 Das Allheilmittel – o Gott sei Dank!
 das ist die Arbeit, und die macht nicht krank,
 aber müde, und die Müdigkeit wird zum Heile,
 zur gefälligen Zufriedenheit
 und auffrischender Lebensschneid!
 Das Leben wird zur Blüte:
 durch Güte!
 Aber man lebt nur auf Zeit!
 Und wie kann man ohne Depression leben:
 mit dem seltenen Kunststück, das Einem gelang:
 er lebte wirklich, wie er meisterlich log,
 sich am eigenen Zopfe aus dem Sumpfe zog,
 überlebte und heut noch sein Wesen treibt:
 Baron von Münchhausen, der unvergessen bleibt.
 Er hatte keine Zeit für Depressionen,
 nur für Verrücktheiten, die sich lohnen.
 Mensch, mach's wie der von Münchhausen,
 der Mann voller Flausen, der sich nie betrübte
 und nur Welt und Leben und Gott liebte!

C. A.

DAS KLUGE BÄUERLE, EINE LANGE GESCHICHTE, EINE WAHRE, ABER KURZ GEFASST!

Es muß schon ollm sölla Wundovögl gebm hobm, und auffallend oft in do Oanschicht, net oppa la in do Stodt. Weil do Geischt flotorscht, wo a will und setzt sich oft af an Hartkopf, af an Hartkopf, af an Charaktoschädl, vielleicht af an siebmgscheitn Analphabetn. Bsundos seit do Erfindung des Buichdrucks san sölla Curiosa, sölla oagnsinniga Brüeta augtaucht.

Schreibm homm se net ollm gikennt, obo a Hüetabui, dea hotl amol in do Noistift opas ondo-
Fong, obo er isch's net dobliebm und isch wiedo hoam. Bol a amol selbo Baur isch worscht - hot a gsogg - sebm hot 's 'n noa decto giroit. Ihm isch ollwa mear fürkemm: Teixl, wenn du di willsch awi auskenn, brauchasche schon awi a Schuilung: obo boadis geat net: Stoll-Stoudl und Schuile, dei passn net z'somm.

N'a hon i mi selbscht vosorgt, hon mo a poor Büeche vo-sorgt und hon drin gilesn, holba Nachte, hon 's nimma doschloufn, va lauto intressant, und
i bin af ollohond Schliche kemm und Vöirschtl und Trix's. I moan, i bin afn Kopf in die Welt innag'foll. Obo drübo redt man net in a Welt vollo tausnd Möglichkeitn, Risikn und G'fähr-lichkeitn. Obo 's Denkn hot mi schon ollm gfreit, und i hommo an oagna Welt ausgidennt,
schun mit an Gott drin und an Himmbi drobm und a Hölle drunto, obo die hon i mo glai ougiwehnt, weil i mo gidenkt hon: Gott hot decht koa Hölle ausgidennt mit an Riesnoufn und tausnd Foltowerkzoign.

Na, na und noamo na! Die Hölle hot an Ondodo dofun. Obo Wer?! Und aso denk i und sinnl i, und schick meina Phantasievögl aus nouch olln Richtungen, und va übroul bring si mo di tollschtn Nouchrichtn und Beschreibungen. Es wersch ollwa intressanta, und ollwa unlieba stirb i. Obo no denk i net dron. I hon an Lebmsdruck und an Liebesdrong, aso konn man net sterbm. Noa maach i mo selbo an Reim drau:

Mei Gott, isch decht dei Kugl schien
und draht sich, ohne onzistien
unermüdlich seit Jahrmilliarden:
davon erzähl ins schon die Barden,

die frühescht Erzähler, ob si gileb hom odo nette:
si schenkt ins di schienschte Erzählungskette:
di Mythen: dei san net wirklich obo wohr:
vozeicht mo, wenn i mitn Lob net spor!

Ingalign hom se mi an Dokta g'hoafn,
an Wold und Wiesn-Dokta, an bloafn,
weil i totsächlich va ba lauto Intresse
für's G'wachs hon giworb, für Piesl und Kresse
und Hennig und Himba und Hosnüsse,
für Höila, Sunnblium und Sparglspisse,
für Hunderschte va voschiednen Giwachs, n,
bsundos zum Genusse va Forelln und Lachsen.

Jo, na, wos i ongfong hon und probierscht
mit kuiwormo Goasmilch, dei 'n Gschmock nie volierscht!
Na, jo, des will i enk aa no sougn:
Man staunt, wos oanmo die Menschn votrougn.
do tu' i mi mitn Viechon oft la schware:
lieba daß is fressatn, bleibm se laare.

Jo, Leitlan, und dechte hon i mei Freid
mit meine Viecho und meina Leit.

Bol i va zwoa Weltkriegen hoam kemm bin, hon i mi amol net gschwind ausgidennt. Mir isch fürkemm, i schwimm in an gonz ondon Giwasso. Und mit'n Journ san ollwa greäßara und gi-wol-tigara Haie doher-g'schwumm im giwoltig onwoxendne Wirtschofts-Stausea. I hon la di
Augn net weit ginui audorissn, daß i gimerkt hatt: 'S Wirtschaftswundo ischi m Antritt!
A Geldgewitto, wi mo no koans seit Adam und Noe und Mose doleb homm. Und erscht die Folg! Wos Kriege für Schreckn und Wundo dowirkn! Z'nochtsn setz i mi gearn afs Hausbankl mit mei' „Tschipp!“ n'a tien mo mitanondo Stearn zähl und Grillilan neckn. Teixl, hot man 's
sischt netto; wenn man 's no netta hatt, wos noa?! Isch eigntlich net olls la a irdische
Hexerei, a Grett, Selbstquälerei, Gimurxe?!
Und noa hot man 's dauernd mitn Behördn zi tien. Des san mo gonz di Liebischtn, netta, lieba, nobla Leit, die sich vor neimand fürcht, schu gour net vor an söllan Bäuerle, as i bin.
Obo i bin la vorne afn Kopf g'foll ba do Giburscht, und se lisch endla longe her. Doweile
bin i längischt augiwoxn und bild' mo itz in, mi doziecht niemand me' ibon Tisch.

Jo-, und noa hot man 's mit do Kirche zi tien. Se lisch schu komplizerschta, eigentlich net: frömme! Und i bin koa unfromo Mensch, holt gonz af mei' Weise; und dei vorrout i niemand. Noa hot man 's mitn Wetto zi tien, sebm kimmi oft mitn Herrgott in Konflikt, obo in an earnscht: Herrgott, Du hosch zin an groaßis Auge, und siegsch di kloan Bäuerlein net, vozeich mo, Euer Gnadn, ba Dein Wettomochn kemmo oft Zweifl, entschuldige! N'a wer i zornig. Noa sugg mei' Nease: „Jo Loppe, du liebo, wersch di dechto net mitn Herrgott inlossn. Dose' hot schu Greaßara dobändigit und Gschaidra blamierscht. Und daß inso Kindo holbwegs giroutn san, sel musche aa amol übodenkn olln Earnschtes.“ „Nease, itz fong la net wiedo on mit deindo Buißprdig; i hear afn Dechant, n'a bin i zirecht zifriedn, Gottlob! Amen!“

Jo-, und noa san die Stoirn, dei passn zur irdischn Vodommnis. Saggra-buttra! gaang's mit wienigan net? Es isch ollm und übrout la zi zoul. Mir kimm für, es wearn ollwa mear Judasse: olls isch hondlbör!“ „Itz hear la amol au, Stanis, mit dein Gilärme und Giraunze Mochschis nicht bessä. Des isch holt amol nicht bessä zi domochn.

I moan: ban Rausschmiß aus'n Paradies hot do Liebe Gott den ongibißnen Äpfel den Boadn, Eva und Adam, nouch- g'schmissn. Asö stell i mo's holt vor. Awos!, Stanis, loß die' übriga Phantasie, die du zin

Baursein net brauchsch, schien in Ruhe, stear se net, weck se net au! Si bringt di la draus.'

Und 's Bäuerle am Pichl hot's guit gimocht, di Kindo homm olla guit giton, atoal homm's frisch zi heachan Poschtn gibroucht, sogour ba do Londesregierung; jo, und wos willsche mear donouch kimm la me' do Himmbl! Und dose' isch eh visavi va Tiroul, la ginou entgegn-gsetzt!

„Nease, foll mo net innin, mir isch's zi früe; i brauch di dou herunt. Obm homm sa ginui für'n himmlischn Haushalt. Do Herrgott hot dechto an Insechn. Obo oft zweifl i dron. ER tut ins gearn tickn. Stanis, wear mo net gor zi luthrisch odo freimüetig odo keck!

„Jo, woasch, Nease, du bisch net sovl in do Welt ummagikuglt as wi i, Teixl noa!

I hon in di Hölle ochng'sechn, woasche, und se' bleib an im Gedächtnis und no tiefa.

Und i moan oft, i hon in Toifl selbo gsechn!“ „Stanis, hear au, du mißbrauchsch die Phantasie, hear au. Des Gireide mog i net hearn, bisch dechto a grundguntento Mensch, aus!“

„Nease, i vosteia di, du bisch an ondra, und sel isch richtig; und du bisch schneidiga as wi i, weil du mi dotrogsch:

Du hosch oppas, wos i net hon: du hosch 's besare Gspür; i konn nix dofür, bin a oanfocho Londmonn.

Obo oans loß i mo net nemm: i hon an Vostond, dea paßt grod zin Lond, drum sammo jo soweit kemm.

Weil hobm tien mo 's jo nett in König Laurins Reich, afn natürlischtn Tonzbrett, la tonzn net olla gleich!

C. A.

HEIMATFERNENTREFFEN

EIN BUNTES PROGRAMM FÜR DAS LETZTE SEPTEMBER-WOCHENENDE



sehen lassen und wird dem guten Anlass sicherlich gerecht werden:

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER

- Am Vormittag und um 14 Uhr Möglichkeit für verschiedene Besichtigungen und Begehungen (Naturparkhaus, Ansitz Neumelans, Haus von Dr. Mutschlechner, Burg Taufers und Begehung des Franziskusweges mit Führung)
- 15.30 Uhr, Eintreffen der Gäste am Rathausplatz mit Abordnungen der Musikkapellen, Schützen und Feuerwehren
- Begrüßung durch Bürgermeister Helmuth Innerbichler und einer Vertreterin des KVV, Grußwort von Landeshauptmann Luis Durnwaldeder und der Ehrengäste
- anschließend Umtrunk und Südtiroler Marende, Projektion des Films der vergangenen Heimatfernentreffen
- weitere Möglichkeiten für Besichtigungen
- 19.30 Uhr Begegnungsabend im Bürgersaal mit Möglichkeit zum Abendessen
- bunter Abend mit Musik, Spiel und Gesang
- Verteilung der Erinnerungsgeschenke.

Foto: Lückner

Begegnungen: Im September findet das Heimatfernentreffen statt

Ein großer Tag für Sand in Taufers: Am Wochenende 27. und 28. September findet im Dorf das Treffen für und mit allen Heimat- und Ortsfernen statt. Diese Treffen haben eine gute Tradition in der Gemeinde und Bürgermeister Helmuth Innerbichler war es eine besondere Freude, die Einladung gemeinsam mit der KVV-Ortsobfrau Maria Steger zu unterschreiben und zu verschicken.

FREUNDE TREFFEN

Dieses Treffen soll den Heimat- und Ortsfernen die Möglichkeit bieten, alte Bekannte und Freunde wieder einmal in einer gemütlichen Runde

und einem buntem Programm zu treffen. Am letzten September-Wochenende soll es aber auch viele Neuerungen und Veränderungen in der Gemeinde zu entdecken geben. Geselligkeit und gute Laune sollen bei dem Treffen im Vordergrund stehen, damit zusammen mit der Dorfbevölkerung viele gute Erinnerungen wieder wachgerufen werden können.

EIN BUNTES PROGRAMM

Zahlreiche Vereine haben mitgeholten, ein schönes Programm für die zwei Tage in Sand in Taufers auf die Beine zu stellen. Was dabei herausgekommen ist, kann sich durchaus

SONNTAG, 28. SEPTEMBER

- 10 Uhr Messfeier, Pfarrkirche
- Ehrung der verstorbenen Heimatfernen
- Fotoausstellung, Aula Mittelschule
- 8.30 Uhr Messe, Ahornach
- 10 Uhr Messe Rein
- Ständchen der Musikkapellen

EHRUNG FÜR GROSSE VERDIENSTE

VIER BÜRGER AUS TAUFERS WAREN GÄSTE IN INNSBRUCK

Es gehört schon lange zu den guten Traditionen Tirols, dass am Hohen Frauentag Bürger aus Nord-, Ost- und Südtirol für ihre besonderen Verdienste geehrt werden. Am 15. August wurde auch in diesem Jahr zunächst vor dem Andreas-Hofer-Denkmal in der Hofkirche zu Innsbruck ein Kranz niedergelegt und dann ein festlicher Gottesdienst gefeiert.

Seit 1959 schon wird der Feiertag in Tirol auf diese spezielle Weise begangen – im Gedenken an Andreas Hofer, der das Land Tirol im Zuge der Befreiungskämpfe 1809 der Muttergottes Maria anvertraute. Und an diesem Tag werden nach dem Gottesdienst auch die Verdienstmedaillen, Lebensrettungsmedaillen und Erbhofurkunden durch die beiden Landshauptmänner Günther Platter und Luis Durnwalder verliehen.

„HELDEN DES ALLTAGS“

173 Personen wurden in diesem Jahr geehrt. 48 Verdienstmedaillen gingen nach Südtirol. Darunter waren diesmal gleich vier Personen aus der Gemeinde Sand in Taufers, die für ihre besonderen Verdienste im ehrenamtlichen Einsatz ausgezeichnet worden sind. Elisabeth Ebenkoffler Oberhollenzer aus Ahornach, Rosa Ebner aus Mühlen, Margareth Oberfrank Lang aus Sand in Taufers und Alois Seeber aus Sand in Taufers. „Sind sind die heimlichen Helden des Alltags, sie stehen in keinem Blitzlichtgewitter und üben ihre ehrenamtliche Tätigkeit nicht wegen täglicher Schlagzeilen aus. Sie wollen etwas für unser



Ehrung: Rosa Ebner mit den Landeshauptmännern Platter und Durnwalder

Land weiterbringen“, sagte der neue Nordtiroler Landeshauptmann Günther Platter in seiner Festansprache.

„ARBEITEN IM STILLEN“

„Es sind Persönlichkeiten, die man meist nicht kennt und die im Stillen arbeiten“, sagte Südtirols Landeshauptmann Luis Durnwalder in seiner Laudatio, „diese Tiroler Werte der Persönlichkeiten hören nicht am Brenner oder in Toblach auf, und diese Gemeinsamkeit ist Ausdruck unserer gemeinsamen Identität. Wir sollten diese Persönlichkeiten auch als Beispiele für die Jugend hinstellen

und den jungen Leuten aufzeigen, dass diese Leistungen nachahmenswert sind.“

Elisabeth Ebenkoffler-Oberhollenzer aus Ahornach, wurde für ihren großen sozialen Einsatz in der Dorfgemeinschaft Sand in Taufers geehrt. Rosa Ebner aus Mühlen für ihr politisches Engagement für Tirol und als „Mahnerin“ der Pusterer Buam. Margareth Oberfrank-Lang aus Sand für ihren vorbildlichen familiären Einsatz und Alois Seeber aus Sand als langjähriger Kulturreferent und Vorsitzender des Bildungsausschusses in Taufers.



MICHAEL KÜNIG

Sand in Taufers
* 17. Februar 1974
† 18. Juni 2008



EMMA MAIRHOFER

geb. EPPACHER
Rein in Taufers
* 22. Jänner 1928
† 10. Juli 2008



FRANZ ALTON

Altersheim Pfarre
* 8. September 1920
† 2. August 2008



EDUARD OBERBICHLER

Mühlen in Taufers
* 4. Oktober 1929
† 9. August 2008

*Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann,
und man soll das auch gar nicht versuchen.
Man muss es einfach aushalten und durchhalten.
Das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost.
Denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden.
Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus; er füllt sie gar nicht aus,
sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch,
unsere echte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren.*

Dietrich Bonhoeffer

97
97

ROSINA PLAICKNER

Kematen, am 14. Oktober

89
89

ANTON LANER

Winkelweg, am 7. September

KAROLINA CUJES

Winkelweg, am 3. Oktober

86
86

JOSEF TASSER

Bayergasse, am 4. September

ALOISIA NÖCKLER

Pfarre, am 19. September

85
85

ANTONIA GARTNER

Pfarre, am 1. September

ANTON OBERLECHNER

Moosstockstraße, am 4. Oktober

JOSEF MAIRAMTINKHOF

Michelreiser Weg, am 7. Oktober

84
84

MARIANNA INNERBICHLER

Bachrain, am 16. September

ELISABETH FACCHINELLI

Tauferer Straße, am 14. Oktober

ROSINA THUM

Josef-Beikircher-Allee, am 30. Oktober

83
83

KARL OBERHUBER

Dr.-Daimler-Straße, am 7. September

MAX VOLGGER

Ahrntaler Straße, am 1. Oktober

MARIA MARKART

Bachrain, am 6. Oktober

82
82

JOHANN BERGER

Ahornach, am 9. September

ALMA CORONA

Dr.-Daimler-Straße, am 15. September

MAX HAIDACHER

Dr.-Daimler-Straße, am 2. Oktober

ALOISIA TASSER

Ahrntaler Straße, am 6. Oktober

81
81

JOSEF RIEDER

Peintenweg, am 18. Oktober

80
80

JOSEF PALMA

Dr.-Daimler-Straße, am 9. September

AMBROS ENZ

Ahornach, am 5. Oktober

MARTA REDEN

Dr.-Daimler-Straße, am 13. Oktober

HEDWIG GRUBER

Dr.-Daimler-Straße, am 25. Oktober

79
79

ELSA STEINKASSERER

Kematen, am 15. September

ROSINA KIRCHLER

Ahornach, am 25. September

KARL PRANTER

Peintenweg, am 25. September

MARIA PFITSCHER

Dr.-Daimler-Straße, am 4. Oktober

78

MARIANNA INNERHOFER

Dr.-Daimler-Straße, am 4. September

ALFONS AUER

Rein in Taufers, am 17. September

ANNA ENGL

Moosstockstraße, am 6. Oktober

JOSEF ACHMÜLLER

Kematen, am 7. Oktober

HILDA MAURBERGER

Dr.-Daimler-Straße, am 19. Oktober

HILDEGARD EBENKOFER

Wiesenhofstraße, am 21. Oktober

ROSA LANER

Pfarr, am 27. Oktober

HEDWIG EPPACHER

Rein in Taufers, am 29. Oktober

77

KARL REDERLECHNER

Trenkenweg, am 15. Oktober

ZÄZILIA NÖCKLER

Ahrntaler Straße, am 18. Oktober

76

MARIA OBERLEITER

Tauferer Straße, am 19. September

HERMANN GROSSGASTEIGER

Wiesenhofstraße, am 9. Oktober

75

ANTON NIEDERBACHER

Kematen, am 1. September

ERNA LANER

Ahrntaler Straße, am 4. September

JOSEF ANDREAS FEICHTER

Ahrntaler Straße, am 2. Oktober

74

MARIA REICHEGGER

Dr.-Daimler-Straße, am 16. Oktober

OSWIN LEIMGRUBER

Ahrntaler Straße, am 28. Oktober

73

TERESA VOLGGER

Dr.-Daimler-Straße, am 8. September

FRANZ OBERMAIER

Wiesenhofstraße, am 10. September

ANTON GARTNER

Wiesenhofstraße, am 17. September

LOUISE RADMÜLLER

Wiesenhofstraße, am 29. September

WALBURGA AUSSERHOFER

Wiesenhofstraße, am 5. Oktober

WALTER WENGER

St. Moritzen, am 28. Oktober

JOHANN FLORIAN LECHNER

Paulan, am 16. Oktober

HANS PÖRNBACHER

Josef-Jungmann-Str., am 20. Oktober

DOMINIKA EPPACHER

Kematen, am 25. Oktober

72

THERESIA NIEDERKOFER

Kematen, am 13. September

FRIEDA LANER

Dr.-Daimler-Straße, am 13. September

FRANZ FRÜH

Kematen, am 20. September

GOTTLIEB TIES

Ahornach, am 25. September

MARIA FRISCH

Dr.-Daimer-Straße, am 3. Oktober

ANNA NIEDERKOFER

Ahornach, am 6. Oktober

MONICA KIRCHLER

Ahornach, am 14. Oktober

ANNA EGGER

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Oktober

71

MARIA HOPFGARTNER

Wiesenhofstraße, am 4. September

ERWIN MESSNER

Dr.-Daimer-Straße, am 22. September

IVO BEIKIRCHER

Josef-Beikircher-Allee, am 15. Oktober

ADELHEID ELISABETH

Ahrntaler Straße, am 15. Oktober

JOSEF ELZENBAUMER

Ahornach, am 27. Oktober

HERMANN KIRCHLER

Ahornach, am 27. Oktober

70

ALFONS VOPPICHLER

Ahornach, am 1. September

EDELTRAUD STEGER

Ahornach, am 23. September

JOSEF AUER

Pfarre, am 8. Oktober

GERTRAUD WASSER

Rein in Taufers, am 16. Oktober

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,
sowie die Redaktion des Tauferer Böttl gratulieren herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/511
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Marion Anna Lingg	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler, Agatha Tschöll	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

FEIERTAGE 2008 RESTMÜLLSAMMLUNG

Do. 25. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.
Fr. 26. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.

2008 RECYCLINGHOF NACH FEIERTAGEN 08:00 – 12:00

08.12 (nach kirchl. Feiertag)	Ersatztermin 09.12.
-------------------------------	---------------------

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2008

Die Fa. Dabringer GmbH führt ordentliche Sammlungen am 25. u. 27.11.08 durch. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, unter 0472 979 701 vereinbaren

SIND DIE SAURIER VERSCHWUNDEN?

Kameraden, Landsleut,
 lissnt, es ist jetzt höchste Zeit:
 die vergangenen 50 Jahre zu überschlagen.
 Was hatte sich vorher zugetragen?
 Wißt ihr's, oder müsst ihr erst fragen?
 Dann fragt die paar Wenigen, die noch übrig sind:
 die letzten Überständler im Geschichtswind:
 die wenigen Achtziger und Neunziger,
 Hunderter kein Einziger:
 sie sind am Verstummen
 und behaupten: sie waren die Dummen,
 sind um ihr bestes Erbe gekommen:
 um die frühen Jahre
 und die guldenen Haare,
 um Schule und fachliche Ausbildung und Lehre:
 fast alles habe man ihnen genommen;
 was ihnen geblieben, ist die geringste Ehre!
 Und doch naschen wir Alle an dem einen Sieg:
 bald siebzig Jahre haben wir Mitteleuropäer keinen Krieg!
 Nur Aufstieg und Fortschritt und Blüte
 und immer mehr Waren von noch besserer Güte,
 immer flottere Autos und noblere Banken
 und Büros und Geschäfte und Lagerhallen,
 die sich um die Wette zanken
 und von Werbeslogans widerschallen.
 Wie hat sich's verändert!
 Wie sind wir verändert!
 Was kommt nicht alles nach Tirol her,
 den Buckeln und Gletschern zwischen Nord- und Südmeer!
 Wohin treibt die Welt? Was ist ihr Konzept?
 Sie wirkt zwar heute recht abgelebt,
 sehr abgebraucht, zum Teil zubetoniert;
 und doch blüht sie immer wieder, wuchert und wächst
 und explodiert schier vor Kraft – es ist verhext!
 Allein was hat das alles mit den Sauriern zu tun?
 Sie dienen zum Vergleich:
 sie herrschten im frühesten Reich und gingen an ihrer Größe zu-
 grunde.
 Wie ist's im Menschenreich: da gibt's auch Super-Muster, davon
 haben wir Kunde!
 Es gibt den „Übermenschen“ schon lange vor Nietzsche, der sel-
 ber einer war,
 ein Ideen-„Saurier“, und deren gibt es in der schon vergangenen
 Geschichte
 viel mehr aus vielen Völkern, nur Einer ist rar!
 Die menschlichen „Saurier“ werden nie verschwinden,
 die „Übermenschen“ mit dem historischen Übergewichte:
 die mit ihren Ideen Jahrhunderte anzünden! Staatsgründer, Feld-

herren, Wirtschaftskapitäne,
 Erfinder, Entdecker und Partei-Hähne;
 Künstler aller Artung, die 's dem Schöpfer nachmachen
 und Gebilde schaffen zwischen Göttern, Engeln und Drachen.
 Das Protoproblem ist die allgemeine Weltangst:
 das gefährlichste Saurier-Ungetüm,
 aus dem Unterbewußten drängt's ungestüm
 nach oben und elektrisiert dich, wenn du dranlangst.
 Und die Polo schmelzen,
 man sieht die Eis-Riesen daherstelzen.
 Und immer größer baut man die Maschinen,
 und immer mehr erscheinen Ruinen.
 Es war schon alles einmal da:
 in Memphis, Rom oder Attika;
 in Babylon, Sparta und Athen...
 wer aber hat die Atlantis gesehen?!

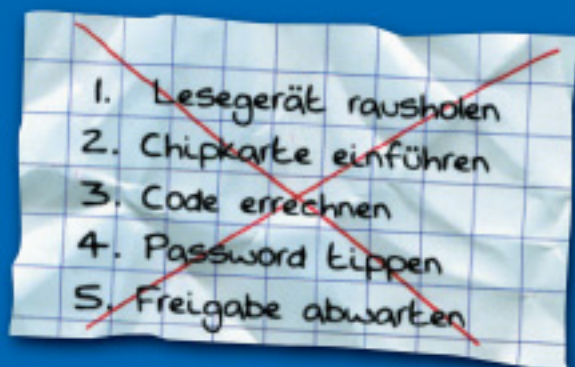
„Saurisch“ ist alles, was Menschenmaße übersteigt,
 auch wenn der Paganini geigt
 oder Mozart pfeift
 oder Beethoven nach dem Himmel greift.
 „Saurisch“ sind Politiker, Männer und Frauen der Tat,
 sie bauen ihren menschlichen Termitenturm, den Staat,
 gegen gute Berappung in allen Ehren und Würden,
 wer aber denkt an ihre Risiken und Bürden?!

„Saurisch“ überhaupt ist die ganze Zeit:
 es schwappt alles über die Maßen,
 nicht zu reden von den Straßen,
 Unglücken und Unfällen
 und den plötzlichen Haltestellen!
 Mobilität = Beweglichkeit, Schnelligkeit, Wendigkeit
 sind die Schlagworte
 und sind heut banal wie eine Torte!

Kameraden, Landsleute,
 wir leben im Heute,
 und heut ist fast alles so viel anders,
 aber ähnlich,
 denn alles wird letztlich gewöhnlich,
 gebräuchlich, uninteressant, vertraulich;
 und zuletzt steht der Tod da, ganz anschaulich.
 „Saurisch“ ist der Mut, mit dem man einander begegnet:
 der Mensch und der Tod! Sie sind aber eins,
 das Geheimnis ist groß, aber es ist keins!
 Sie sind beide durch das letzte Amen gesegnet!

„Saurisch“ ist die Furchtlosigkeit
 in jeder Lage und zu jeder Zeit:
 es gilt zu überleben, oft die größte Kraftprobe:
 wer sie besteht, lebt sich selber zum Lobe!

C. A.



Einfacher & sicherer

geht's mit Volksbank

direct b@nking.

Der **Konkurrenz** voraus!

direct b@nking
der Volksbank

